Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dem Nachlaß
von
Peter Göring
† 27. August 1927.
Geschenk
seiner Kinder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vierteljahrsschrift

für

Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Herausgegeben vom Verein „Herold“ zu Berlin.

Redigirt

von

Ludw. A. Clericus.

Vierter Jahrgang.

BERLIN, 1876.

Carl Heymann's Verlag in Berlin SW.

Königgrätzer Strasse 109.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

02
hist
v 575

Za
4870

Gl. Gl. W. 427
Z 2

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

W. g. 600

020/

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

INHALT.

1. Genealogische Studien über das Geschlecht der Gräfin Susanna Elisabeth Kempinski, Gemahlin des Herzogs Albrecht des III. von Sachsen-Coburg. Von Leopold v. Beck-Widmanstetter. S. 1—38.
2. Die Schenken von Winterstedt. Von J. Gf. von Oeynhausen. S. 39—52.
3. Fürsten, Grafen, Herren und Ritterbürtige, welche von 1477 bis 1628 zu Tübingen studirt haben. Nach Ramslers Palmenzweig mitgetheilt von Pusikan. S. 55—84.
4. Fortsetzung von Fürsten, Grafen, Herren etc. S. 85—106.
5. Regesten der Schützen von Lainek von Rud. Frhr. von Reitzenstein. 2. Folge. Nachtrag zum Aufsatz in gleichem Betreff in der Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Jahrg. 1875. Heft 2. S. 107—128.
6. Die von Falkenberg zu Herstelle und Blankenau an der Oberweser. Von J. Grafen von Oeynhausen. S. 129—151.
7. Das Wappen des Dichters Victor von Scheffel. S. 153—156.
8. Vervollständigungen und Verbesserungen zur Vierteljahrsschrift für Heraldik etc. 1875, III. und IV. Heft. S. 157—158.
9. Adelsbuch des Königreichs Bayern. (1820—1875.) — Nach amtlichen Quellen im Anschluss an das gleich-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

betitelte Werk des Ritters Carl Heinrich von Lang. Bearbeitet von Gustav Adalbert Seyler, Redacteur. S. 159–208.

10. Deutscher Briefadel. Von Pusikan. S. 209–223.
11. Der „Neue Siebmacher“ S. 225–238.
12. Genealogie der Familie von Sydow. Von Hans von Sydow. S. 239–254.
13. Adelsbuch des Königreichs Bayern. (1820—1875.) — Nach amtlichen Quellen im Anschluss an das gleichbetitelte Werk des Ritters Carl Heinrich von Lang. Bearbeitet von Gustav Adalbert Seyler, Redacteur. (Schluss.) S. 257—316.
14. Genealogie der Familie von Sydow. Von Hans von Sydow. (Schluss.) S. 317—408.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GENEALOGISHE STUDIEN

ÜBER DAS GESCHLECHT

DER

GRÄFIN SUSANNA ELISABETH KEMPINSKI,

GEMAHLIN DES HERZOGS ALBRECHT III.
VON SACHSEN-COBURG.

VON

LEOPOLD V. BECKH-WIDMANSTETTER.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem neun Meilen von Krakau entfernten Städtchen Schwisitz[1]) entstammt das alte polnische dem Stamme *Niesobia* einverleibte Adelsgeschlecht *Kempinski (Kiempinsky, Kiempinsky)* v. Schwisitz und Altenhofen, welches nach *Kneschke*[2]) von seinem Stammorte Schwisitz den freiherrlichen Titel zu führen befugt gewesen sei.

Wohldienenden Genealogen des vorigen Jahrhunderts wurde überdies die vornehme Vermählung der Gräfin *Susanna Elisabeth* zum Signale, das *Kempinski*'sche Haus mit der Strahlenkrone einer grossen geschichtlichen Vergangenheit zu schmücken.

Die nüchtern gewordene genealogische Forschung unserer Tage langt nicht mehr nach den Sternen, sie bleibt auf realem Boden und hält sorgliche Umschau in ihrem nächsten Bereiche. Darum habe ich mich mit Rücksicht auf die Heimat der *Kempinski* um Aufschlüsse

---

[1]) So wird es in den *Kempinski*'schen Schriften geschrieben, gemeint ist das Städtchen Sciejowice an der Weichsel, südöstlich von Krakau.

[2]) In seinem Adelslexikon V. S. 64. — Als Quellen für die Geschichte dieses Geschlechtes sind daselbst angegeben:

Biedermann, Cant. Rhön-Werra, Tab. 290—293; — *Gauhe*, Adelslex. I. S. 978—980; — *Hatard v. Hattstein*, Hoheit des deutschen Reichsadels, II. Suppl. S. 37; — *Hönn*, Coburg'sche Chronik II.; — *Ledebur*, I. S. 423; — *Möller*, Denkw. a. d. Gesch. d. deutschen Adels S. 332; — *Okolski*, Orbis Polonus, II. S. 277; — *Seifert*, adel. Stammt. II. 6; — *Siebmachers* W.-B., Suppl. IV. 16., F.-H. *v. Kempinski;* — *Tentzel*, curieuse Bibliothek, I. S. 1083.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über dieselben, an das durch mehrere geschichtliche, zumal genealogische Arbeiten bekannte corresp. Mitglied der krakauer Akademie der Wissenschaften, Herrn Dr. *Stanislaus* Ritter *de Wola Sienienska Krzyzanowski* gewendet. Dieser Gelehrte war so gütig, mir in diesem Betreffe folgendes mitzutheilen:

Mit Berufung auf *Niesiecki Herbarz* V. 72, — *Okolski, Orbus Polonus* II. 277a — und *Paprocki, Herby Rycerstwa Polskiego*, 1858, S. 344, sei das Haus *Kempinski* des Wappens Niesobia uralt, bedeutend und verdienstvoll und habe sich dasselbe bis in die Neuzeit in der Umgebung von Sandez behauptet. Speziell können folgende Familienglieder benannt werden: Im Jahre 1402 wurde vom Geschlechte *Kempinski, Wierzbieta* als Fähnrich von Wilin bei der Belagerung von Smolensk unter *Witold* schwer im Gesichte verwundet. *Peter*, Gutsbesitzer von Doruchow kaufte im J. 1423 von *Przelocki* das Landgut Przewoznica und trat im J. 1425 seiner Schwester *Dobrochna* das Dorf Marszatki ab. Im J. 1426 erwarb *Niklas* die Güter Stuszyce, Dluta u. a. m. in den Woywodschaften von Krakau und Sandomierz; *Wierzbieta, Peters* Bruder erlangte jedoch den Besitz von Kempno (Kempen) mit allen dazu gehörigen Grundstücken, und den Ortschaften Baranow, Grembanin, Leka u. a. m., kaufte 1432 weiters von seinem Bruder *Peter* das Dorf Rzetnia für 200 Mark, hinsichtlich dessen *Wierzbieta* 1433 dem *Altarist von Ost-Rzeszow* 2 Mark als Grundzins verschrieb. *Johann* war im J. 1448 Starost von Ost-Rzeszow. *Stanislaus*, Domherr in Wilna, verkaufte 1459 seine Güter Donaborow, Jakowy, Kempno, Leka, Leska und Rzetnia seinem Bruder. Im J. 1488 verschrieb *Dobrochna von Baranow* für dieselben Güter dem *Altarist von Ost-Rzeszow* 20 Mark als Grundzins und gab 1493 das Dorf Swiba dem *Johann Pakoslavski*. Ritter *Bartholomäus* stand in deutschen und polnischen Kriegsdiensten und starb zeuge seines Grabmales[1]) 1646 in

[1]) *Starowolsky*, Monumentis, fol. 780.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zarkow. Weiters lebten 1629 *Caspar*, *Elisabeth* und *Peter*, letzterer war königlicher Sekretär, 1641 *Peter*, 1659 *Bartholomäus*, dann 1696 *Johann* in der Woywodschaft von Sandomierz und *Franz* in der Woywodschaft Krakau. 1782 standen *Ludwig* und Georg als Oberstlieutenants im polnischen Heere. Noch im J. 1835 wird ein *Julian v. Kempinski* als Herausgeber der in Montpellier erschienenen Schrift: „Reflexions sur les epidemies et les contagions en general et sur le cholera morbus en particulier" genannt. Endlich lebten im J. 1851 im Königreiche Polen, *Josef Saba* und *Napoleon Telesfor Titus*, beide Söhne des *Stephan v. Kempinski; Valentin Casimir* und *Roman*, Söhne des *Josef; Alexander Boguslaus* und *Constantin Boguslaus*, beide Söhne des *Valentin v. Kempinski.*

Nach einer gefälligen Mittheilung des königlich sächsischen geh. Finanzrathes *Woldemar* Freiherrn *von Biedermann* in Dresden standen von 1750—1764 *Johann Alexander*, dann von 1777—1788 *Karl Michael v. Kempinski* in sächsischen Militärdiensten.

Diese chronologische Aufzählung einzelner Glieder eines Namens entbehrt nun allerdings jenes Gefüges, durch welches wir die genealogische Reihenfolge vor Augen gestellt erhielten. Ein solches vermögen wir uns erst aus der später noch näher zu besprechenden genealogischen Skizze zu schaffen, welche der im J. 1664 verstorbene Herr *Nikolaus Kempinski* uns hinterlassen hat. Sie beginnt erst mit seinem Grossvater und behandelt dann vorwiegend den *nach Steiermark verpflanzten* Zweig des Geschlechtes, von welchem in den voranstehenden Mittheilungen nicht ein einziger genannt ist. Der leichteren Uebersichtlichkeit wegen habe ich die Substanz der Aufschreibung des *Nicolaus* in der beigegebenen Stammtafel zusammengefasst und das dann noch mangelnde aus anderen Quellen ergänzt. [1])

[1]) Hinsichtlich der Kinder und Enkel des *Nikolaus* musste zuweilen dem Artikel: „*Kempinski*" in *v. Stadel*'s steierm. Ehrenspiegel II. Fol. 83 bis 96 Vertrauen geschenkt werden. Diese Nachrichten erhielten die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die vorliegende Erörterung ist es von Werth zu constatiren, dass das Elaborat *Nikolaus Kempinski*'s hinsichtlich des Ranges der Familie und ihrer Besitzverhältnisse in der Wesenheit zu den vom Herrn Dr. *v. Krzyzanowski* eingesendeten Daten stimmt, wir demnach bei aller Rigorosität allerdings anerkennen dürfen, dass die *Kempinski* in der That ein altes ehrwürdiges Edelgeschlecht repräsentiren, dessen Sprossen mit Rücksicht auf die im polnischen Königreiche stets waltenden unruhigen Verhältnisse meist in militärischen Aemtern ihre Kräfte massen.

Was nun den *nach Steiermark eingewanderten Zweig* betrifft, so wurde *Caspar*, Sohn des *Lorenz* und Enkel des *Andreas Kempinski* von Schwisitz und Altenhofen, um das Jahr 1535 geboren. Im J. 1548 kamen er und sein 1537 geborener Bruder *Josef* mit einer polnischen Gesandschaft nach Oesterreich und beide fanden am Hofe des römischen Königs Ferdinand als Edelknaben Aufnahme. *Josef* gelangte später an den befreundeten Hof des Wittelsbacher Hauses und starb endlich zu Landshut mit Hinterlassung einer in der Stammtafel ersichtlich gemachten Descendenz. *Caspar wurde* im Alter von 24 Jahren, das wäre um 1559, wehrhaft gemacht, zuerst Truchsess, dann Kammerherr des Erzherzogs Karl, welchem er bei seinem Regierungsantritte in Innerösterreich (1564) an den neu creirten Hof nach Graz folgte [1]).

Wenn die den Vorrechten der Ständeschaft zuwiderlaufende, vom Erzherzoge aus landesherrlicher Machtvoll-

---

lezte Ergänzung zugleich Bestätigung durch den Stammbaum, welcher als Beilage X der Biografie Herzog Albrechts III. zu Sachsen vom Verfasser *Joh. Gerh. Gruner* angeschlossen wurde.

[1]) *Nikolaus Kempinski* sagt in seiner Genealogie, sein Vater sei im Alter von 12 Jahren nach Graz gekommen und da Edelknabe des Erzherzogs geworden. Dies ist, soweit die Lokalität mit in Betracht kommt, nicht möglich, denn als *Caspar Kempinski* 12 Jahre alt gewesen, ca. 1547—48, weilte Erzherzog Karl noch an dem Hofe seines Vaters in Wien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kommenheit im J. 1585 verfügte Verleihung der steierischen Landmanschaft [1]), dann die Ernennung zum Oberststabelmeister am Grazer Hofe, als Zeugniss gewogener fürstlicher Neigung zu dem polnischen Edelmanne aufgefasst werden darf, so gibt uns der Umstand, dass der Erzherzog und seine Räthe den Befehlshaberstab über die, bei den damaligen türkischen Händeln fortwährend bedrohte, Grenzstadt Fürstenfeld in die Hände *Kempinski*'s legen konnten, Beweis von der kriegerischen Tüchtigkeit und Verlässlichkeit desselben. Gedenken wir einer Stelle der genealogischen Skizze des *Nikolaus*, wo er unter Berufung auf seine Mutter anführt, dass die *Kempinski*'schen Familienschriften zu Fürstenfeld während des Türkenkrieges durch Feuer zu Grunde gingen, so schöpfen wir daraus zugleich einen Beleg, dass sich *Caspar* wirklich während gefahrvoller Zeiten auf seinem Posten zu erproben Gelegenheit hatte. Die Hauptmanschaft zu Fürstenfeld dürfte *Caspar* bis zu seinem Tode verwaltet haben, denn auf seinem Grabmale ist er in dieser Eigenschaft genannt.

Als die Prinzessin *Anna*, Tochter des Erzherzogs Carl, gelegentlich ihrer im J. 1592 stattgehabten Vermählung mit Sigmund III., König von Polen und Schweden, im April 1592 nach Polen abging, befand sich in ihrem, im Ganzen 431 Personen und 304 Pferde umfassenden, Reisehofstaate als Stabelmeister „Herr *Caspar Khepinsskhy*" mit 6 Personen und 7 Pferden, dann unter den Truchsessen auch „der Jung *Khepinssky*" [2]).

In welchem verwandschaftlichen Verhältnisse dieser Junker zum *Caspar* stand, vermag ich nicht anzugeben; ein Sohn kann er nicht gewesen sein, da *Caspar*, wie ich nun erzählen werde, erst im J. 1585 sich verheirathet hatte.

Der Ritter *Andrä Peyerl*, ein Sohn des *Wilhelm Peyerl*, einem seit mehr als 300 Jahren im Lande auf-

---

1) Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark XXIII. Heft, 1875, S. 12, Note.

2) Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark II. S. 168.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tretenden Edelgeschlechte entsprossen und auf dem Amt- oder auch sogenannten Payerlhofe nächst Schwanberg[1]) in Mittelsteiermark begütert, hatte mit seiner Gemalin *Judith* Herrin *v. Trautmansdorf*, wie uns sein in der Pfarrkirche zum Schwanberg vorhandenes stattliches Grabmal belehrt, 5 Söhne[2]) und 2 Töchter, von welchen aber alle Söhne frühzeitig und ohne Descendenz vom Leben gingen; ebenso starb von den Töchtern die im J. 1570 geborene *Barbara* schon am 18. November 1575. So erlosch, als der Vater *Andrä* am 25. October 1573 das Zeitliche segnete, der *Payerl*'sche Mannsstamm. Die einzige noch lebende im J. 1567 geborene Erbtochter, *Anna Elisabeth*, ehelichte vermöge Heirathsbriefes ddo. 3. März 1585[3]) im Alter von circa 18 Jahren den *Caspar Kempinski*, welcher dann auch später das Wappen des Geschlechtes seiner Frau über Bewilligung des Erzherzogs Ferdinand ddo. 20. Juni 1606[4]) mit seinem angestammten vereinigte.

Das Grundwappen der *Kempinski* war ein aufgestellter spitziger Pfeil mit gelben und schwarzen Federn im rothen Schilde und über dem geöffneten gekrönten Helme.

Die *Payerl* führten im rothen Schilde einen schwarzen aus der linken oberen Ecke hervortretenden Ständer*), an den beiden Seiten, mit welchen er in das Feld tritt, gelb oder golden eingefasst; die Helmzier bietet zugleich eine Anspielung auf den Familiennamen, es wächst aus der Krone ein bäuerlich gekleideter Mann — also ein Bauer

---

[1]) Wenige Minuten ausserhalb des Marktes wird noch die Stelle gezeigt, wo der Hof einst stand, von dem nur mehr die Grundmauern und eine Cisterne zu sehen sind.

[2]) In *Stadl*'s steierm. Ehrenspiegel V. Fol. 515—529 sind nur 4 genannt: *Hans Wilhelm, Hans Bernhard, Hans Christof* und *Ehrnreich.*

[3]) Nach *Stadl* fand die Trauung im Landhause zu Graz statt.

[4]) Datum im Inventar nach *Caspar Kempinski;* — das steierm. Siegelbuch, nun im k. k. Adelsarchive zu Wien verwahrt, gibt S. 80 sub No. 336 als das Datum dieser Bewilligung für den „*Caspar Kempiensski*" den 30. Juli 1606 an.

[5]) Müsste nach der Abbildung auf Seite 17 wohl anders blasonnirt sein.
D. Red.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— im schwarzen Wams u. desgl. aufgestülptem Hut, welcher mit der Rechten eine geschulterte Hacke hält. Gelegentlich der Vereinigung entstand ein gevierteter Schild, die Felder 1 und 4 enthielten das Stamm-, jene 2 und 3 das *Payerl*'sche Wappen; von den zwei gekrönten Helmen über dem Schilde, trug der rechtsstehende das *Kempinski*'sche, der links stehende aber das *Payerl*'sche Helmkleinod. Die Decken waren rechts roth-gelb, links schwarz-gelb.

Dass dem *Caspar Kempinski* auch der Freiherrenstand zu Theil geworden wäre, lässt sich nicht nachweisen, auf seinem Epitaph, welches sich in der Pfarrkirche zu Schwanberg erhalten hat und ihn durch die in Stein gemeisselte, der Sitte jener Zeit angemessene Darstellung der ganzen Familie als Vater von 4 Söhnen und 4 Töchtern legitimirt, lautet die Inschrift einfach:

HIE RVET. IN GOTT, DER EDL GESTRENG HERR
CASPAR KEMPINTSGI VON SCHWISITSCH VND
ALTENDORF. FVRL: DVRL: OBRISTER-STABL
MAISTER VND HAVBMANN ZV FVRSTENFELD
WELLICHER DEN 22. JANVARI 1610 JAR
IN GOTT SALLIGKLICH ENTSCHLAFEN."

Seine Wittwe und sein Sohn *Niklas* werden in dem vollständigsten der bekannten Exulanten-Verzeichnisse des *Andreas Sötzinger*[1]) unter den Ritterstands-Personen aufgeführt. Weder in den beiden Verlassenschafts-Inventaren nach dem *Kaspar K.* vom J. 1610 und seinem Sohne *Andrä* vom J. 1639[2]), noch auf dem eingehend zu besprechenden Grabstein des *Georg Christof*, Enkel *Kaspar*'s, aus dem J. 1662, wird dem Namen irgend ein Attribut des Freiherrenstandes beigelegt, nicht weniger vermissen

[1]) siehe *B. Czerwenka*, die Khevenhüller, S. 629—646 u. z. S. 641: „Fraw *Anna Elisabeth Khopintzkhin*, Wittib, geborne *Peuerlin*, — Herr *Niklas Khopintzkhy*".

[2]) Archiv des k. k. Landesgerichtes Graz. — Bei der Dürftigkeit des über diese Familie vorhandenen historischen Materiales, waren diese neben den Steindenkmalen meine wesentlichsten und verlässigsten Quellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wir in dem späteren Grafendiplome für die *Susanna Elisabeth* einen Anhaltspunkt für die Berechtigung einer solchen Titulatur, wie sie *Nikolaus Kempinski* in seiner genealogischen Deduktion seinem Bruder *Andrä* und Neffen *Georg Christof*, spätere genealogische Handbücher aber dem ganzen Geschlechte zutheilen.

Was das Vermögen des *Christoph Kempinski* betrifft, so ist dasselbe mässig aber geordnet. Die Inventur wird von den dazu verordneten Comissären *Wolf v. Prangkh* und *Franz v. Khienburg* am 27. April 1610 im Schlosse Limberg aufgenommen.

Aus ihr entnehmen wir, dass d. 17. Mai 1607 Erzherzog Ferdinand v. Oesterreich dem *Caspar Kempinski* um einen Pfandschilling von 8341 fl. 40 kr. die Herrschaft Stein bei Fürstenfeld verschrieben, *Caspar* sich dazu noch einen auf 200 fl. bewertheten Weingarten in der Schlitnau bei Fürstenfeld erworben hatte. Die Herrschaft Limberg[1]) mit dem Gute Schwarzach und der Payerlhof waren ausschliesslich Eigenthum seiner Frau.

---

[1]) Am 12. Jänner 1558 belehnte Kaiser Ferdinand I. den *Andrä v. Metnitz* mit dem Schlosse Limberg, nachdem schon im J. 1399 die Metnitzer in der Gegend um Schwanberg Lehen erworben hatten. 1577 den 18. Jänner verkaufte Erzherzog Karl v. Oesterreich seinem Rathe und Landesvicedome in Steiermark *Andrä v. Metnitz* das Fischwasser an der schwarzen und weissen Sulm, auch das „Piber vnd Otter geiaidt" darauf und das Landgericht zwischen beiden Wässern; schon am 13. October d. J. erhielt der Metnitzer weiters für sein neues Landgericht auch das Hochgericht.

Diese Herrschaft Limberg verkauften die *Metnitz*'schen Erben am 20. Juni 1601 dem *Caspar Khempienskhi* und seiner Gemalin *Anna Elisabeth* geb. *Payerl;* letztere, von derem Gelde der Kauf geschehen, überliess dann gelegentlich ihrer Auswanderung mit Vertrag vom 18. April 1629 das Schloss ihrem Sohne *Andrä*, nach dessen Tode dasselbe seiner Witwe *Sophia Kempinski* geb. Freiin *v. Falbenhaupt* eingeantwortet wurde. Die Witwe kann nicht lange im Besitze von Limberg gewesen sein, denn nach einem Processakte im Archive der steierm. Statthalterei in Graz (Abt. I.-Ö. Regierung, Expedita, 1700, Monat April No. 32), war 1649 Graf *Georg Christian v. Saurau* Besitzer, welcher am 1. November d. J. das Schloss an die Frau *Regina v. Falmhaupt* geb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Doch sind die Fahrnisse [1]), dann die Vorräthe und das Vieh [2]) als ihm angehörig bezeichnet. Der Schuldenstand ist mit 1715 fl. ausgewiesen [3]), jedoch mangelt die ziffermässige Ermittelung des reinen Besitzstandes, weil die Aktiven nicht geschätzt wurden; auffällig ist endlich, dass im Inventar nicht ein Kreuzer baares Geld aufgeführt ist.

Testirt hat *Caspar Kempinski* d. Lymwerg 20. April 1607 und dabei angeordnet, ihm in der Pfarrkirche zu Schwanberg ein Epitaph zu setzen.

Die Witwe *Caspar*'s verharrte bis zu ihrem Tode im Witwenstande, *Stadl* lässt sie irrigerweisse nochmals mit dem *Andrä v. Neuhaus* eine Ehe schliessen.

Riedl wieder weiter verkaufte. Von ihr erwarb Limberg am 23. Juni 1661 ein Herr *v. Grottenau* käuflich, welcher es seinerseits am 22. Dezember 1682 wieder an *Johann Heinrich v. Jarisburg* überliess. Es scheint aber, dass schon früher einzelne Bestandtheile der Herrschaft abgesondert verkauft worden sind, denn schon im J. 1673 taucht die Frau *Christina v. Ortenhofen* geb. *Mayer*, Mutter des nachmaligen innerösterr. Regierungskanzlers Dr. *Johann Ernst Karl* und des Propstes *Johann Ernst v. Orttenhofen*, als Besitzerin von Gütern um Limberg auf, Bald nach 1682 dürften die Ortenhofen in den Besitz des Schlosses Limberg gelangt sein, woselbst sie sich durch das ganze 18. Jahrhundert behaupteten, da erst am 8. August 1820 *Johann v. Ortenhofen* die Herrschaft an den Fürsten *Johann v. Liechtenstein* verkaufte. Bei diesem Geschlechte ist der lieblich am Berge gelegene Besiz noch heute, dessen Anblick besonders vom nahen Holleneck reizend ist. Bei der Ablösung der herrschaftlichen Rechte entfiel auf Limberg eine Ablösungssumme von 14652 fl. 10 kr., an Grundbesitz gehören circa 180 Joch Grund an Aeckern, Wiesen, Weingärten und Wald zum Gute.

[1]) Dabei Zinngeschirr im Gewichte von 292½ Pfd., theilweise mit Wappen versehen.

[2]) Wein 68 Startin, Waizen 146, Korn 108, Haber 38, Haiden 17, Fenchel 13, Gerste 12½, zusammen 334½ Viertel Frucht; an Vieh, Ochsen 22, Kühe 21, Kälber 16, Gaisen 37, Schafe 54, Lämmer 31, Schweine 33.

[3]) Davon entfallen 532 fl. 4 kr. auf Steuerausstände, 288 fl. 4 kr. betragen die Begräbnisskosten ohne das Geschenke von 60 fl. an den Pfarrer von Schwanberg und weitere 60 fl. an Handwerker, den Schulmeister und den Todtengräber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Kindern erreichten ein mannbares Alter die Söhne *Andrä* u. *Nikolaus*, die Töchter *Benigna*, *Anna Maria* und *Judith*. Die Töchter heiratheten allesammt; die *Benigna* wurde am 20. April 1614 dem in der Schwanberger Gegend begüterten *Georg Christof Falbenhaupt*[1]) auf Falbenburg und Mühlhausen, General-Einnehmer der steierischen Landschaft vermählt, welcher dann unterm 26. Jänner den Freiherrnstand an sein Haus brachte. Als *Benigna* nach kurzem Bestande der Ehe zu Kaltenbrunn (einem Gute des Grafen *Batthyany*) gestorben war, beharrte *Falbenhaupt* drei Jahre im Witwerstande und ehelichte dann die *Susanna Rosina Rüd von Kollenburg*.

Die *Anna Maria Kempinski* ehelichte den in Folge Todfalles der *Anna Benigna Zach von Lobming* verwittweten Freiherrn *Jakob v. Teuffenbach* zu Teuffenbach aus einem dem Uradel der oberen Steiermark angehörenden, verdienstreichen Geschlechte. Der Ehevertrag wurde am 17. März 1619 geschlossen, dem Gemahl das Heirathsgut per 600 fl. überantwortet. *Jakob* hatte nach seinem Vater *Bernhard Christof* um 1581 den sogenannten Vasshof im Dorfe Teuffenbach geerbt, und kaufte dann am 13. Juli 1629 von seinem, religionshalber nach Nürnberg ausgewanderten, Neffen das Schloss Neu-Teuffenbach dazu. Um das zu diesem Kaufe nötige Geld aufzubringen, lieh ihm seine Gemalin dd. 19. Juli 1629 die Summe von 856 fl. 1 ß, zugleich nam er auch „der 6 Khinder gotten geldt“ per 142 fl. zu gleichem Zwecke in Anspruch. Im Jahre 1629 starb seine Gemalin und wurde in der Gruft zu Teuffenbach beigesetzt[2]), denn vom 19. Febr. 1630 datirt eine Beschreibung des von der Frau *Anna Maria* hinterlassenen Frauen-Schmuckes. Der Sohn *Wolf Caspar Frhr. v. Teuffenbach* wurde später Maltheserritter. Freiherr *Jakob*, im Jahre 1629 als Hauptmann über das steirische Landauf-

---

[1]) Ueber die im Grafenstande erloschenen Falbenhaupt oder Falmhaupt, siehe *Stadl*, steierm. Ehrenspiegel, V. Fol. 81—88.

[2]) Weder von ihr, noch von ihrem Gatten ist ein Denkmal vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebot zu Fuss genannt, heirathete dann zum 3ten male eine Freiin *v. Falmhaupt*, welche noch 1660 lebte.

Das rittermässige Geschlecht der *Amman von Ammansegg* war mit den Herrschaften Grottenhofen bei Leibnitz, Saldenhofen und Puchenstein im Drauthale, ebenso Widerdriess bei Windischgrätz begütert. Das bedeutendere Grottenhofen galt als Hauptsitz, von wo die anderen Güter zunächst auf der, von Leibnitz über Wies, Eibiswald und den Radl führenden, Strasse erreicht werden konnten. Der jugendliche Sohn des um 1612 verstorbenen *Mathias Amman* auf Grottenhofen, *Christof*, wurde bei erlangter Majorennität im Februar 1621 mit Gütern im Gesammtwerthe von 23593 fl. [1]) ausgestattet. Seine öfteren Ritte von Grottenhofen nach Puchenstein mögen so manche Abzweigung nach dem von Wies in zwei Weg-Stunden erreichbaren, schön gelegenen Limberg veranlasst haben, wo der reichbegüterte Gast stets artige Aufnahme und gute Herberge, endlich aber auch eine Lebensgefährtin fand. Nach dem Heirathsbriefe vom 14. März 1622 ehelichte *Christof Amman* die *Judith Kempinski*. Wie sein Schwager *Nikolaus* erzählt, grämte es ihn, dass seine Ehe ohne Kindersegen blieb; er liess sich darum ein Pulver bereiten, dessen Gebrauch ihm jene Kräftigung hätte geben sollen, durch welche er hoffte, die ersehnte Freude zu erlangen; das Wundermittel enthielt jedoch Gift, an welchem er starb. Am 7. Dezember 1623 wurde nach ihm im Schlosse Puchenstein inventirt. Seine Wittwe ehelichte dann am 21. oder 29. Dezember (St. Thomastag) 1625 den Freiherrn *Wolff Wilhelmvon und zu Eibiswald* [2]), Herrn auf Burgstall und Obermautenburg, Obersterbfalkenmeister in Steiermark, und folgte ihrem Gemal in das Exil nach Strassburg, als

---

[1]) Dieselben umfassten das Schloss Puchenstein sammt dem Mayerhofe etc., das Landgericht zu Saldenhofen, die Mauth zu Wasser und zu Lande über der Drau, Weingarten, dann Zehende zu Windischgräz und Mahrenberg.

[2]) Das Geschlecht starb um 1674 mit einem *Wolffgang Maximilian* aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaiser Ferdinand II. seine drakonischen Ausweisungspatente wider die adelichen Protestanten in Vollzug setzte.

Noch ist der 2 Söhne des *Christof*, *Andrä* und *Nikolaus*, zu gedenken. Beide sollen in ihrer Jugend am Grazer Hofe gedient haben, was insoferne bezweifelt werden darf, als sie beide protestantisch gewesen sind, Erzherzog Ferdinand der nachmalige Kaiser, jedoch schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts mit aller Energie die Ausrottung der neuen Lehre in die Hand genommen hatte und Bekenner derselben nicht gerne an seinem Hofe sah.

Als nun, so wie es mit den Protestanten aus dem Bürgerstande schon längst geschehen war, der protestantische Adel, soferne seine Angehörigen sich nicht zur Abschwörung ihres Bekenntnisses verstanden, im Jahre 1629 auch ausgewiesen wurde, griff die Witwe *Anna Elisabeth Kempinski*, geb. *Payerl*, zum Wanderstabe und ihr jüngerer, 1598 geb. Sohn *Nikolaus* theilte ihr Loos.

Ueberzeugung war es wohl kaum, was den zurückbleibenden *Andrä* zur Rückkehr in den Schoss der alten Kirche bewog. Die Auswanderer boten allenthalben ihre Güter feil und zu wahren Spottpreisen wurden sie hintangegeben. Der Besitz der *Kempinski* war auf Limberg und Schwarzach beschränkt, nachdem der Payerlhof zur Ausstattung der Töchter verwendet werden musste, ausserdem war dieser Besitz nicht unbelastet; bei diesen bescheidenen Besitzverhältnissen gebot es der Trieb der Selbsterhaltung, dass wenigstens einer von ihnen zum Scheine katholisch wurde und dieser eine war der *Andreas*, welcher demgemäss mit dem Kaufvertrage vom 18. April 1629 von seiner Mutter Schloss Limberg sammt Zubehör und den Hof Schwarzach übernahm, dann am 22. Juni mit seiner Mutter Abrechnung pflog[1]). Später kaufte *Andrä*, und zwar am 9. Jänner 1631, vom *Michael Thumpisch* $3^1/_2$ Viertl Weingarten am untern Chrast, am 7. Mai 1634 vom Dompropste zu Seggau den Hof zu Freidorf dazu.

---

[1]) Inventar vom J. 1639, briefliche Urkunden No. 5, 6 u. 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach der Heirathsabrede dd. 25. Jänner 1630 war er mit der *Sophia*, Tochter des *Bernhard Freiherrn v. Falmhaupt* und der *Wandula Dräxl* von Neuhaus, vermählt, mit welcher er nach *Stadl*'s Ehrenspiegel 9 Kinder besessen haben soll, eine Zahl, welche in Betracht der Dauer seines Ehestandes zugleich die Grenze des Möglichen bedeutet. Als am 25. September 1639 nach dem kurz vorher verstorbenen [1]) *Andrä Kempinski* im Schlosse Limberg durch die Commissäre Freiherrn *Wolf Sigmund Khuglman* und Herr *Georg Ernst Schrampf* inventirt wurde, werden in dem Akte nur 4 Kinder als lebend bezeichnet.

Das Inventar enthält nur die Aufzählung der vorhandenen Fahrnisse [2]) ohne Schätzung. Erst die beiliegenden Aktenstücke geben einigen Aufschluss über den Vermögensstand. Nach der Relation der Inventurs-Commissäre wurde das erblasserische Gut Limberg sammt Zugehör auf 28,000 fl. geschätzt. Diesem Activum standen so bedeutende Passiva entgegen, dass für die 4 Kinder nur 3151 fl. 5 ß 2 pf. als Erbtheil verblieben, aus welchem jedoch noch die der Wittwe zugesicherte Wittwenversorgung mit jährlich 400 fl. hätte bestritten werden sollen. Unter solchen Umständen war nicht daran zu denken, das Gut den Kindern zu erhalten und für dieselben bis zur Grossjährigkeit verwalten zu lassen. Um dies indirekte doch noch zu ermöglichen, erbot sich die Wittwe und Mutter, welche mit ihrer Aussteuer von 12,963 fl. auf der Herrschaft Limberg als Hauptgläubigerin versichert war, Limberg um den Schätzwerth zu übernehmen, indem sie in ihrem Gesuche ausdrücklich anführt: damit die Herrschaft beim Verkaufe nicht in völlig fremde Hände gelange, sondern ihren Kindern nach ihrem Tode heute oder morgen verbleibe. Dieses Anerbieten acceptirt die Obervormund-

---

[1]) *Stadl* setzt als Todestag den 10. August 1639 an.

[2]) Silbergeschmeide wenig, Zinngeschirr 209 Pfd., Wein 40 Startin; Getreide: u. z. Waizen 151, Korn 259 Schober; an Vieh: 4 alte Pferde, 18 Zugochsen, 18 Kühe, 27 Stück Weidevieh (Kälber etc.), 30 Schweine, 50 Gaisen, 50 Schafe.

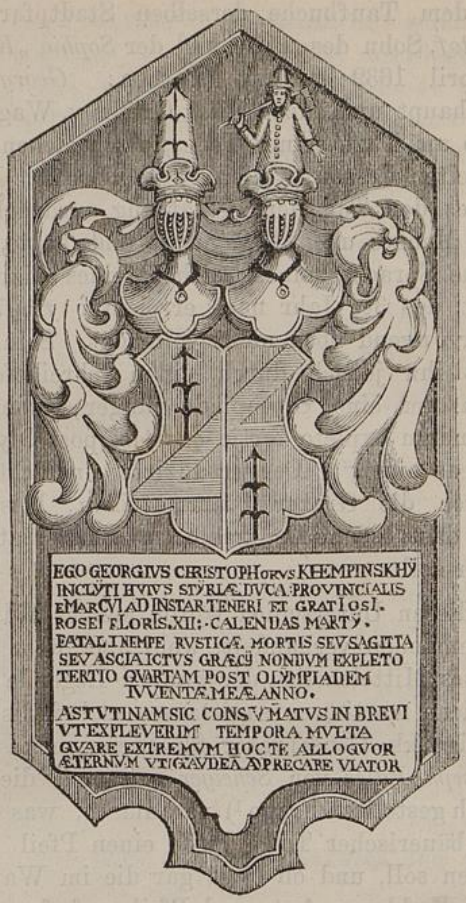
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schaftsbehörde und der steirische Landeshauptmann Graf *Carl v. Saurau* überantwortet ddo. 28. Februar 1640 der Witwe *Sophia Kempinskhy* die Herrschaft Limberg sammt allen Zugehörungen, Gülten und Hoheiten im Schätzwerthe von 28,000 fl. in das vollständige Eigenthum nach dem Rechte eines steten unwiderruflichen Kaufes.

Wie wir aus einer die Veränderungen mit *Limberg* erörternden Note gesehen haben, entschlug sich die Wittwe bald des Besitzes von Limberg. Sie zog sich nach Schwanberg auf die dortigen falbenhauptischen Besitzungen zurück, wo sie mit ihren 4 Kindern lebte, von welchen der Sohn *Hans Sigmund* in der Kindheit starb, die Tochter *Maria Anna* Nonne (wahrscheinlich zu Mahrenberg) wurde, der zweite Sohn *Hans Bernhard* in den Augustinerorden trat u. i. J. 1662 als Mönch in München gestorben sein soll, endlich der jüngste, am 27. April 1639 geborene *Georg Christof*, allein ausersehen schien, den Stamm in der Steiermark fortzupflanzen. Allein auch ihm sollte dies nicht beschieden sein; lediglich die mysteriöse Legende seines Leichensteines hat vor nahe 30 Jahren in dem begrenzten Kreise einheimischer Geschichtsfreunde, die Erinnerung an den Namen seines Geschlechtes wieder erweckt.

Im Innern der ehemaligen Stifts- und nunmehrigen Pfarrkirche zu Stainz nächst Graz ist an einem Pfeiler der nördlichen Wand des Kirchschiffes ein marmornes Denkmal eingelassen, welches an der Oberstelle das vierfeldige vereinigte Wappen der Familien *Kempinsky* und *Payerl* mit zwei Helmen über dem Schilde, darunter aber in einer besonders ausgeschnitzten Tafel folgende 12zeilige Inschrift enthält:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Die 3te und 4te Zeile enthält durch etwas vergrösserte Buchstaben ausgedrückt, das Chronosticon: 1662.

Georg Christof starb also am 18. Februar 1662. Eine Bestätigung dessen finden wir im Todtenbuche der Stadtpfarre zum heil. Blut in Graz, woselbst buchstäblich eingetragen ist: „1662, 19. Februar ist Herr *Georg Christof von Khopinziggi* ein Landmann, wohnhaft zu Schwanberg, hier gestorben vnd nach Stainz geführt worden, 4 Glocken“ (d. h. er wurde mit 4 Glocken ausgeläutet).“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach dem Taufbuche derselben Stadtpfarre wurde *Georg Christof*, Sohn des *Andrä* und der *Sophia „Khapinzge“* am 27. April 1639 getauft (Pathen: *Georg Christof* Freih. Falmhaupt und *Maria Elise* Gräfin v. Wagensperg); er war also am Tage seines Todes, als welchen wir den 18. Febr. gelten lassen wollen, weil der 19. Febr. des Todtenbuches den Tag der Bestattung ausdrückt, genau 22 Jahre 9 Monate und 21 Tage alt und hatte, um die blumenreiche Sprache seines Leichensteines beizubehalten, in der That das 3te Jahr nach erreichter *fünfter* Olympiade seiner Jugend noch nicht vollendet. Sein Leichenstein macht ihn jedoch durch einen Schreibefehler des Steinmetzen um eine Olympiade jünger, indem es da heisst: „Nondum expleto tertio *quartam* post Olympiadem juventae meae anno.“ Der produzirte unerschütterliche Beweis durch die Grazer Pfarrmatriken, lässt keinen Zweifel zu, dass es am Denkmale *„quintam“* statt *„quartam“* heissen soll.

Ueber diesen Unterschied wurde meines Wissens bisher von Niemanden verhandelt, wohl aber über den Vordersatz dieses Mitteltheiles der ganzen Legende: „fatali nempe rusticae mortis seu sagitta seu ascia ictus Graecij.“ Der vormalige kk. Conservator für Steiermark, kk. Postdirector *Joseph Edler* von *Scheiger* sah sich diesfalls zu der öffentlich gestellten Frage [1]) veranlasst, was wohl der Ausdruck „bäuerischer Tod“ durch einen Pfeil oder eine Axt bedeuten soll, und ob etwa gar die im Wappen vorkommenden Embleme Axt und Pfeil auf das Ereigniss anspielen sollen. Antworten liefen ein vom kärntnischen Geschichtsforscher Freiherrn *von Ankershofen* in Klagenfurt, dem Med. Dr. *Mezler v. Andelberg* in Weiz und dem Cooperator *Franz Verbnjack* zu Altenmarkt bei Fürstenfeld, seither sämmtlich verstorben. Letzterer war der Meinung, dass der im Herzen noch immer lutherisch ge-

[1]) Grazer Zeitung, Abendblatt vom 1. Mai 1855 No. 200.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sinnte um Stainz begüterte Edelmann mit seinen Bauern in Streit gerieth und da mit einer Axt erschlagen worden sei.[1]) *Mezler* sah in einem Bauernaufstande anlässlich der Steuerüberbürdung die Veranlassung. Das Richtige hat aber wohl *Ankershofen* getroffen; er nimmt die Bezeichnung rustica für grob, ungeschickt, tölpisch und so habe der Verfasser der Inschrift, welcher sich darin gefiel, mit antiken Formen zu spielen, wahrscheinlich sagen wollen, *Kempinsky* sei auf eine ungeschickte, grobe, doch nicht vorsätzliche Weise umgekommen, eines gröblichen Todes gestorben.

So weit ich die grazer Pfarrmatriken kenne, so wurde da in vorkommenden Fällen ausdrücklich erwähnt, ob Jemand einfach gestorben war, vorsätzlich ermordet, oder gar hingerichtet wurde. Die Eintragung bei *Kempinsky* deutet auf keine Gewaltthat, auch wurde nach den Registerbüchern und Akten der innerösterr. Regierung eine Untersuchung über eine zum Nachtheile des *Georg Christof Kempinsky* vorgekommene zufällige oder vorsätzliche Gewaltthat nicht gepflogen, wie sonst ohne Zweifel geschehen wäre; — so ergiebt sich der Schluss, dass der jugendliche, hoffnungsvolle Edelmann durch ein unabsichtliches unglückliches Verhängniss sein Leben einbüsste. Die Embleme des Wappens stehen mit dem hier erzählten Todesfalle in keiner Verbindung, wie die schon im Eingange gegebene Entwicklung des *Kempinski*'schen Wappens uns belehrt.

Die Bestattung in der Kirche des Augustinerstifts Stainz dürfte sich wahrscheinlich durch die Verwandtschaft des Verstorbenen mit einem dortigen Chorherrn erklären, welcher dann auch der Verfasser der Inschrift

---

[1]) Vergl. Mittheilungen des histor. Ver. f. Steiermark VII. Heft, 1857 S. 240 mit mehreren zum Theile unrichtigen Notizen über die *Kempinski*, die durch diesen Aufsatz unter Einem richtig gestellt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wurde, — Güter haben die *Kempinsky* um Stainz jedoch nie besessen, der Verstorbene lebte, wie das Grazer Todtenbuch andeutet, gewöhnlich in Schwanberg, wo sich die Mutter auf den dortigen falbenhauptischen Besitzungen behalf. Dass nach dem *Georg Christof* nicht inventirt wurde, deutet endlich seine Vermögenslosigkeit an und sei hinsichtlich desselben nur noch bemerkt, dass schon im Jahr 1661 Verhandlungen gepflogen wurden, den erst 22jährigen Mann mit einer Landrathsstelle zu versorgen (Registratur d. Landesger. Graz, Gutachten Nr. 59 ad 1661).

Georg Christofs Bruder, *Hans Bernhard*, sei als Augustiner Mönch zu München im J. 1662 gestorben, so sagt *Stadl* — war er etwa im Augustinerstifte zu Stainz und machte er nur, betrübt durch den Verlust seines Bruders, eine Reise nach Deutschland, wo dann auch ihn der Tod ereilte?

Mit dem Jahre 1662 ist der Name Kempinsky für die Steiermark erloschen, wir besitzen hier nur mehr die trockenen und allerdings nicht immer zuverlässigen genealogischen Angaben in *Stadel's* steierm. Ehrenspiegel, die meinen einzigen Behelf über den von *Nicolaus* im Exile gegründeten Ast bildeten, hinsichtlich dessen ich auf den beigegebenen Stammbaum verweise.

Nicolaus wendete sich mit seiner Mutter nach Strassburg, einer Universitätsstadt, welche von den jungen studirenden Edelleuten des protestantischen österr. Adels häufig aufgesucht wurde. Vielleicht hatte auch *Nikolaus* einst da seine Studienjahre zugebracht und in Erinnerung an dieselben, später den ihm aus seiner Jugendzeit liebgewordenen Ort als Zufluchtsstätte gewählt.

Hier starb die Mutter des *Nicolaus* am 1. Juni 1658 u. w. wie ich in der mir aus Gotha zugekommenen Abschrift der *Nicolaus Kempinski*'schen Genealogie lese, im Alter von 75 Jahren. Es ist urkundlich sicher, dass die *Anna Elisabeth Payerl* am 3. März 1585 ehelichte, dies

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kann in ihrem 18. Lebensjahre ganz wohl geschehen sein, wodurch dann das Geburtsjahr 1567 beglaubigt erscheint. Wenn nun die Frau wirklich erst im J. 1658 starb, so war sie bei ihrem Tode 91 Jahre alt.

Nikolaus selbst hatte noch vor seiner Auswanderung im Jahre 1627 seine Braut *Anna Sidonia* Freiin *v. Mindorf*[1]) durch den Tod verloren. Als er sich im Elsass angesiedelt hatte, ehelichte er im Jahre 1634 zu Strassburg die *Maria Ursula*, eine Tochter des *Philipp Ludwig Zorn von Plobsheim* Stadtmeisters zu Strassburg und der *Maria Salome von Schaumburg*, in dem Stammbaume bei Gruner jedoch *„v. Schwabenburg“* genannt. Als sie, die Mutter von 3 Söhnen und 3 Töchtern, 1645 starb, verehelichte sich der Wittwer neuerdings um 1649 mit der *Constantia Christiana Müg* von Bofsheim und hatte mit ihr 1 Sohn und 2 Töchter. *Nicolaus* erwarb sich das Gut Bach im Elsass, wurde Mitglied der Elsässischen Reichsritterschaft und starb um das Jahr 1664.

Durch seine Ehe mit der *Maria Ursula Zorn* trat *Nikolaus Kempinski* mit einem Geschlechte in verwandschaftliche Verbindung, das zu den ältesten und vornehmsten in Strassburg gehörte und seit Jahrhunderten dort die ersten Stadtämter inne hatte. Aus dieser Ehe entstammte die am 26. April 1645 geborene *Susanna Elisabeth, dadurch merkwürdig, dass sie am 24. Mai 1688 der regierende Herzog* Albrecht III. *zu Sachsen-Coburg vor dem Traualtare zu seiner Gemahlin erhob.*

Der Herzog, geb. 24. Mai 1648, also jünger als *Susanna Elisabeth*, von seinem Vater Herzog *Ernst* den Frommen von Sachsen-Gotha zum Theile unter der Leitung des steirischen Exulanten *Johann Balthasar von Gabelkhoven*[2]) sorgfältig erzogen, hatte nach dem Tode seines am 26. März 1675 verstorbenen Vaters und nach der

---

1) *Stadl* im steierm. Ehrenspiegel führt sie als erste Ehefrau, jedoch mit der Bezeichnung Braut auf.

2) Ergänzungen zu *Jöcher*'s Gelehrtenlexikon von *J. Ch. Adelung* II. 1303.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilegung langwieriger und unerquicklicher Erbstreitigkeiten zwischen den sieben Brüdern über erfolgte Ländertheilung, die Regierung in Coburg übernommen, während eines 20jährigen Waltens als Landesherr sich den Nachklang eines guten, gerechten, weisen und vortrefflichen Regenten erworben [1]), nebenbei zugleich die Gelegenheit gesucht, sich auch als wahrer Herzog im Kriege zu erproben.

Vom Kaiser *Leopold* unterm 16. Dezember 1688 zum Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Inhaber eines vom Herzoge selbst ausgerüsteten Infanterie-Regimentes ernannt, leitete er 1689 die Belagerung von Mainz und nöthigte die Franzosen zur Uebergabe der Festung, ebenso bezwang er bald danach auch Bonn.

Seine erste ihm am 18. Juli 1676 angetraute Gemahlin *Maria Elisabeth*, Tochter des Herzogs *August* von Braunschweig-Wolfenbüttel und Wittwe des Herzogs *Adolph Wilhelm* zu Sachsen-Eisenach, hatte ihm am 1. September 1677 einen Sohn *Ernst August* geboren, der aber nicht ganz ein Jahr lebte, wie dann auch die Mutter am 15. Febr. 1687 ihrem Kinde in das Grab nachfolgte.

Die merkwürdige Verbindung des angesehenen, im vollkräftigen Mannesalter stehenden, regierenden deutschen Reichsfürsten erweckt um so mehr die Begierde, die gemüthvollen Beweggründe dieser Ehe zu ermitteln, als des Herzogs neue Gemahlin um 3 Jahre älter als er war. Aber leider wird, ob Mangels zureichender Behelfe hiefür, unser Wissensdrang diesfalls nicht ganz gestillt. Die gedruckten einschlägigen Werke [2]) übergehen diesen Punkt

---

[1]) *Johann Gerhard Gruner*, Biographie *Albrechts* des Dritten, Herzogs zu Sachsen, 1788, Koburg, 260 S.; — siehe auch *Wilhelm Ernst Tentzel*, fürstl. sächsischer Geschichtskalender, 1697.

[2]) Das *Theatrum europäum*, XV. Th. 1707 S. 689; — politische Historie von Thüringen, Meissen und Sachsen, 1778, IX. Stück S. 194; — *Hönn*, des sächsischen Hauses Wappen und Geschlechtsuntersuchung S. 109 ff.; — *Tentzel*, Curiöse Bibliothek, I. Bd. S. 1083; — *Pütter*, über Missheirathen Teutscher Fürsten und Grafen, 1796 S. 169—170

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ebenso stillschweigend, als meine mit sehr dankenswerther Liberalität beantworteten Anfragen nach etwa noch unbenützten handschriftlichen Aufzeichnungen in den Haus- und Staatsarchiven zu Dresden, Coburg und Gotha resultatlos geblieben sind.

Lediglich zwei Dokumente stehen zu Gebote, die einen Rückschluss in diesem Betreff gestatten:

Erstens das Gesuch des Herzogs um die Erhebung seiner Gemahlin in den Grafenstand, wo Herzog *Albrecht* sich ausdrückt, dass er die *Susanna Elisabeth v. Kempinski* als Gemalin „gewonnen," nachdem sie ihm ver„möge ihrer „besondern Gottesfurcht, Tugend und rühm„lichen Qualitäten . . . . . eine Fürst-Eheliche Affection" eingeflösst hatte.

Zweitens das noch mittheilsamere Testament des Herzogs ddo. *Ehrenburg* zu Koburg 16. Juni 1694, in dessen 21 Paragraphen der Gräfin *Kempinski* sehr häufig und vorsorglich unter rühmlicher Hervorhebung ihrer guten Eigenschaften gedacht wird, so dass ich die Vermuthung *Gruners* (Seite 107) berechtigt finde, es sei das ganze Testament einzig und allein zu ihrem Vortheil und wahrscheinlich auch auf ihren eigenen Betrieb verfertigt worden. [1])

(daselbst die Berufung auf *Hübner*, genealog. Tab. 164; — *Moser*, Staatsrecht Th. 19, S. 45, § 13; — *Gruner*'s Biografie *Albrechts* III., Herzogs zu Sachsen-Coburg, 1788; — Göttingische gel. Anzeigen, 1789, S. 208).

[1]) Punkt 5 (*Gruner* S. 204—7) lautet im Eingange: „Zum fünften müssen Wir unserer jetzigen Frau Gemahlin, Frauen *Susanna Elisabetha* vermählten Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteter Graf (!) zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein etc., gebohrner Gräfin *Kempinsky* von Schwisitz und Altenhofen, Frauen auf Limberg und Ambthof etc. mit gutem Wahrheits-Grunde nachrühmen, dass Sie uns mit allen Respekt, Ehrerbietung, Liebe, Sorge und Treue, in unsern bisherigen fürstl. Ehestande begegnet, wir auch mit deroselben, wegen ihrer sonderbahren Gottesfurcht, rühmlichen Tugenden und vortrefflichen Qualitäten, danebenst in Ansehung ihrer Uhralten, mit vielen Fürst- und Reichs-Gräflichen inner- und ausserhalb des Röm. Reichs renomirten Häussern, von vielen hundert Jahren her,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die ihr schon mittelst der Verschreibung vom 7. Mai 1689 als Witwen-Appanage zugesicherten Aemter: Neustadt, Sonnenberg, und Mönchröden, wie auch das Heirathsgut von 20,000 Rthlrn. wurden ihr neuerdings bestätigt, dann alle Kleinodien, die Baarschaft, die Hälfte des gesammten nicht niet- und nagelfesten Inventars und die drei Landgüter Oessla, Calnberg und Gauerstadt ihr eigenthumsweise zugedacht. Das Codicil vom 18. April 1699 enthielt jedoch mit Rücksicht auf die vorhandenen grossen Schulden die beschränkende Bestimmung, dass die letztgenannten 3 Güter der Herzogin nur zum lebenslänglichen Genusse verbleiben sollten.

Vermöge dieser Anhaltspunkte dürfen wir den Glauben tragen, dass die beiden Gatten in glücklicher Ehe vereint waren, die Wurzeln der Neigung des Herzogs *Albrecht* tiefer griffen, als dies der Fall gewesen wäre, hätte sich die Dame nur auf körperliche Vorzüge allein zu berufen vermocht.

Die Ehe blieb übrigens kinderlos und als Herzog, *Albrecht* erst 51 Jahre alt, am 6. August 1699 starb, überlebte ihn die Witwe um 18 Jahre, um selbst als Greisin am 2. December 1717 ihr Leben zu schliessen.

---

abstammenden Familie, und der in andern, auch unsern eigenen Chur- und fürstl. Häussern, vorwaltenden gleichen Exempeln nach guten weisen Rath und Ueberlegung, in eine Christ-fürstliche Vermählung uns eingelassen, und Sie zu Unserer andern fürstlichen Gemahlin vollkommentlich erkieset, auch durch Priesterliche Einsegnung beygeleget haben, dergestalt, dass die von Ihro erzeugende Kinder, Mann- und Weiblichen-Stammes, unsere unzweifliche und unstrittige Landes-Successores und Erben sollen sein; dannenhero Wir billig bewogen, sie dessen hiwider geniessen zu lassen, auch auf Ihro Versorgung nach unsern Tode bedacht zu sein; Wollen demnach zuvörderst hiemit und in Krafft dieser unseren letzten Willens-Meinung, wohlermeldter unserer anderen Frauen Gemahlin unterm dato 7. May 1689 constituirte und vor Sie aufgerichtete Bewitthums-Verschreibung in allen ihren Punkten, Clausuln und Innhalt, als ob solche von Worten zu Worten hierin buchstäblich inseriret, auf das beste und kräftigste bestätiget, und anhero wiederholet haben, damit Ihro Libd. . . . . ."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hinsichtlich ihres, in Anbetracht des thatsächlich vorhandenen, ausserdem belasteten Vermögens, zu reichlich ausgemessenen Wittwenthums, verglich sich die verwittwete Fürstin am 13. Febr. 1701 mit den Brüdern und Vettern ihres Gemals dahin, dass ihr für den Genuss der Aemter Neustadt, Sonnenberg und Mönchröden jährl. 4000 Reichsthlr. Witthumgelder und 100 fl. Morgengabe-Zins nebst einem bestimmten Deputat an Getreide, Holz und Wildpret zugestanden, übrigens aber wegen der im Testament evermachten Legate an Barschaft ein Aversionalquantum von 6000 Reichsthlrn. ausgezahlt wurden.[1])

Die in der Eheberedung ddo. 1. Mai 1689 enthaltene Angabe, die *Kempinski* hätte ihrem Gemahle 20,000 Reichsthaler an Heirathsgut zugebracht, welche ihr der Herzog mit 40,000 Reichsthlrn. wieder erlegte, war wohl nur eine zu ihrem Gunsten zugestandene Ueberschätzung ihres wirklichen Zubringens.

Es kömmt nun noch die schon angedeutete Grafenstandserhebung der Gemahlin *Herzog Albrechts* näher zu erörtern. Bald nach dem Vollzuge der Ehe suchte Herzog *Albrecht* ddo. Coburg 27. März 1689 „zu mehreren Splendor dergleichen in sothane eheliche Verbindung tretenden „alten Häuser" beim Kaiser um die Erhebung seiner nunmehrigen Gemahlin in den Grafenstand des Deutschen Reiches an und der Kaiser beeilte sich diese Bitte zu genehmigen, denn schon unterm 2. Mai 1689 wurde das betreffende Diplom[2]) ausgestellt. In demselben verkündet Kaiser *Leopold*, dass Herzog *Albrecht* zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Landgraf in Thüringen und Markgraf in Meissen, nach Ableben seiner ersten Gemahlin aus dem Hause *Braunschweig-Wolfenbüttel* und nach abgelaufener Trauerzeit, sich die *Susanna Elisabet Kempinski* von Schwisitz und Altenhofen, Frau auf Limburg und Amthof, sowohl in Ansehung ihrer alten vornehmen Abstammung,

---

1) *Schultes*, Sachsen-Coburg-Saalfeld'sche Landesgeschichte, I. Abth.

2) Concept sammt Beilagen im k. k. Adelsarchive in Wien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als besonderer Gottesfurcht, Tugend und rühmlichen Eigenschaften als seine zweite Gemalin antrauen liess. In Würdigung der Verdienste des Herzogs Liebden um das deutsche Reich und weil durch den beigebrachten Stammbaum und andere glaubwürdige Dokumente dargethan wurde, dass seine Gemahlin aus alten, adeligen verdienten und solchen Geschlechtern entsprossen, die mit fürstlichen, gräfl. und freiherrlichen Häusern verwandt seien: erhebt sie der Kaiser „auss aigner Bewegnus“[1]) in den Reichsgrafenstand mit dem Rechte zur Führung der bereits genannten Prädikate und dem Titel „Hoch und Wohlgeboren“, bewilligt ihr das gleichzeitig verbesserte uralte *Kempinski*'sche Wappen[2]) entweder allein oder nach dem Gebrauche in den fürstlichen Häusern zugleich mit dem fürstl. sächsischem Wappen, oder auch letzteres besonders zu führen. Nicht minder wird der nunmehrigen Gräfin die Bewilligung ertheilt, sich nach ihren besitzenden Gütern „Frau von und zu“ zu nennen und die Wappen dieser Güter zu führen, endlich sollen ihre ehelichen Leibeserben, mann- und fraulichen Geschlechts *als Herzoge und Herzoginnen von Sachsen mit dem Rechte der Successionsfolge in der Regierung nach Massgabe des Alters und der Observanz des fürstlichen Hauses anerkannt sein*, wie auch der Kaiser verspricht, die Gräfin bei ihrer fürstlichen Morgengabe und eventuellen Wittwen-Versorgung zu schützen — alles dies bei Androhung von 200 Mark Gold Strafe für jeden etwa dawider Frevelnden.

---

[1]) Diese Formel ist im vorlingenden Falle nicht stichhältig, denn der Herzog hat um die Standeserhöhung seiner Gemahlin angesucht.

[2]) Die Verbesserung bestand in der Aufnahme eines Herzschildes und indem zwischen die bereits bestehenden 2 Helme noch ein dritter „zur exprimirenden Bedeutung dieser fürstlichen Vermählung“ mitten eingestellt wurde. Der blaue Herzschild erhielt einen gekrönten, rechts gekehrten, gewaffneten goldfarben Löwen, welcher in der rechten Vorderpranke einen goldenen Vermählungsring emporhält; derselbe Löwe wächst aus der Krone des mittleren Helmes mit weissblauen Decken, zwischen zwei aufgeschlagenen in weisser und blauer Farbe gewechselten Büffelhörnern hervor. Im Uebrigen blieb das im J. 1606 verbesserte *Kempinski*'sche Wappen unverändert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Haberlin erörtert in seinem Handbuch für deutsches Staatsrecht III. Bd. S. 506 ff., dass vermöge des Inhaltes und der Geschichte der Wahlkapitulationen, der Kaiser den aus Missheirathen erzeugten Kindern ohne besondere Einwilligung der *wahren Erbfolger* die Successionsfähigkeit nicht ertheilen konnte, er stellt aber auch zugleich als *„zweifelhaft und unentschieden“* hin, ob auch die Ehe eines Reichsstandes (Fürsten oder Grafen), mit einer Person aus dem niederen Adel als eine Missheirath anzusehen gewesen sei. Herzog *Albrecht* selbst scheint nun seine Ehe für keine standesgemässe gehalten zu haben, denn er ersuchte seine Brüder um die Anerkennung der Successionsfolge für seine etwaigen Kinder, welche diese nach fünf Jahren gaben, als sie zu besorgen aufhörten, die Gräfin *Kempinski* könnte ihren Gemahl noch mit Leibeserben beschenken. — *Giovanni* in Germ. principe Lib. III. Cap. II. p. 124 stellt diese Ehe als eine offenbare Missheirath hin

Dem Bittschreiben des Herzogs waren als Beweismittel beigegeben ein „Extract aus der Genealogie Ihr: hochfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen-Coburg Frau Gemalin.“ Der Ausdruck „Extract“ liess mich eine vollständigere Genealogie der *Kempinski* und zunächst dort vermuthen, woher der Extract kam. Ich bat daher beim herzoglichen Hause um die näheren Daten und empfing dieselben auch alsbald in dankenswerther Vollständigkeit vom herzoglichen Haus- und Staatsarchive zu Gotha. Das Archiv besitzt das Concept des vom Herzoge *Albrecht* an den Kaiser gerichteten Gesuches, das Original des Diplomes, eine mit den Worten: „Mein Herr Vater selig, Herr *Caspar Kempinski*“ beginnende genealogische Aufzeichnung des Vaters der Gräfin, wie auch den schon vorgenannten „Extract der Genealogie etc.“

Das Gotha'sche Hausarchiv ist also gegenüber dem Adelsarchive in Wien nur durch den Besitz der weder Ueber- noch Unterschrift tragenden Skriptur mit dem Beginne: „Mein Herr Vater seelig, Herr *Caspar Kem-*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pinsky" im Vorzuge. Als des *Caspers* Söhne sind aktenmässig die Brüder *Andrä und Nikolaus* festgestellt; in der vorliegenden Genealogie nennt der Verfasser seinen verstorbenen Bruder *Andrä*, weiters dessen hinterlassene zwei Söhne, beide zur Zeit der Verfassung noch am Leben, während seiner Mutter mit dem Todestage 1. Juni 1658 bereits als einer Verstorbenen gedacht wird. Es ist somit sicher, dass wirklich nur der Vater der Gräfin, *Nikolaus Kempinski* als der Verfasser der genealogischen Skizze gelten könne und weil durch den Grabstein in der Stiftskirche zu Stainz bestimmt nachgewiesen ist, dass der eine der in der Genealogie noch als lebend bezeichneten Söhne des *Andrä* im Jahre 1662 starb, so muss die Entstehungszeit dieser genealogischen Aufschreibung zwischen die Jahre 1658 und 1662 fallen.

Diese für die vorliegende Untersuchung werthvollen Aufzeichnungen enthalten eine ausführliche Deduktion über den nach Steiermark verpflanzten Ast, ausgestattet durch ein Verzeichniss aller mit den *Kempinski* und *Payerl* verwandten Geschlechter, sie geben uns auch eine kurze Andeutung über die in Polen verbliebenen und die nach Deutschland ausgewanderten Geschlechts-Angehörigen. *Nikolaus Kempinski* referirt da im ungekünstelten Tone der Wahrheit über die Begebnisse, welche er miterlebte, dasjenige aber, was zeitlich um ein Jahrhundert und noch darüber hinaus zurück lag, gibt er unter Angabe der Quelle so, wie er selbst darüber seinerzeit berichtet wurde und hält sich diesfalls sehr reservirt. Bei der Inventur nach seinem 1639 verstorbenen Bruder *Andreas* sei ein Pergamentbrief vorgefunden worden, nach welchem im J. 1313 zu Schwisitz und Altenhofen ein *Caspar Kempinski* gelebt habe, welcher sehr reich und der Vater vieler Söhne gewesen sei; der damals in Polen währende grosse Krieg habe die Familie jedoch ruinirt, die einzelnen Glieder grösstentheils zur Auswanderung genöthigt, so dass nur der älteste Sohn sich in dem Städtlein Schwisitz behauptet und da den Stamm fortgesetzt habe. Der Fa-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

milienstammbaum sei aber, wie ihm seine seelige Mutter erzählt habe, während der Hauptmannschaft seines Vaters zu Fürstenfeld gelegentlich des Türkenkrieges verbrannt, es müsste nun ein solches Dokument aus Polen neu verschrieben werden. Durchsichtig ist die genealog. Darstellung des *Nikolaus K.* jedoch nicht, die Umständlichkeit mit welcher er die ihm zeitlich nahestehenden Verbindungen der Familie erzählt, dabei weislich kein Titelchen seiner Vettern und Basen bei deren Benennung auslässt, wohl gar die Gebühr überholt, erschweren es, sich in der Fülle der da aufgebotenen Namen zurecht zu finden. Ich habe es desshalb vorgezogen, statt des völligen Abdruckes der genealogischen Skizze des *Nikolaus*, nur die Wesenheit des darin gesagten in der Stammtafel[1]), dann aber wohl noch das Verzeichniss derjenigen Geschlechter zu geben, welche *Nikolaus Kempinski* als Verwandte seines und des *Payerl*'schen Geschlechtes ansieht.[2])

Abgesehen von den Umständlichkeiten und auch Uebertreibungen in den Titulaturen macht die Handschrift des *Nikolaus Kempinski* auf den Leser einen wohlthuenden Eindruck darum, weil der Verfasser (obschon dies gerade zu seiner Zeit sehr üblich war) nicht versucht, *seinem Geschlechte ein höheres Alter und eine grosse Vergangenheit anzudichten.*

Als dann c. 30 Jahre später die Tochter des aus der Steiermark vertriebenen einfachen Edelmannes den Reichsfürsten zu Sachsen-Coburg ehelichte, legte der Herzog lediglich die Aufzeichnung seines Schwiegervaters dem Einschreiten um die „Standes-Elevation" seiner Gemalin zu Grunde, indem er seinem Hofgenealogen[3]) auftrug, aus

---

[1]) Beilage I.

[2]) Beilage II.

[3]) Nach der Einleitung zu *W. E. Tentzel*'s fürstl. sächsischen Geschichtskalender 1697 dürfte es der zu Jena verstorbene Dr. *Sagittarius* gewesen sein, welcher als Verfasser der „antiquitates ducatus Thuringici" gekannt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der genannten Aufzeichnung den „Extract der Genealogie etc.“ zu verfassen und damit die Majestätseingabe zu belegen. Der Beamte machte sich das sehr bequem und begnügte sich, den Eingang des Originals: „Mein Herr Vater seelig, Herr *Caspar Kempinsky*“, in: „Verfasser, der Vater der Herzogin, *Nikolaus Kempinski*“ zu verwandeln, dann hin und wieder eins oder das andere, zumal die in einer Eingabe beim Wiener Hofe leicht anstössige Stelle, in welcher *Nikolaus* von der ihm durch die Gegenreformation Kaiser Ferdinands II. aufgedrängten Auswanderung spricht, auszuscheiden, ebenso noch einige Stellen zu mindern oder mit Zuthaten zu bedenken, endlich die vom Nikolaus bedingt gegebenen Daten über das Alter des Geschlechts in eine bestimmtere Fassung zu bringen, mit den Worten: „Vnd seynd stattliche brief„liche Vhrkunden vorhanden von anno 1313 wie das in „Pohlen zw Schwisitz vnd Altenhofen die Herren *Kem„pinski* schon damals wohnhaft gewesen.“

Dieser Akt stellt fest, dass Herzog Albrecht es nicht unternommen hat, das thatsächlich bestehende Alter und den Rang der Familie seiner Gemalin ungebührlich hinaufzuschrauben und am kaiserlichen Hofe hielt man sich dann bei Ausfertigung des Diplomes genau an dasjenige, was vorgelegt worden war.

Dieser Nüchternheit gegenüber nehmen sich die Seiltänzerkünste der genealogischen Raben jener Zeit wahrhaft possierlich aus. Mir steht das Buch des Dr. *Georg Paul Hönn* „des Chur- und fürstl. Hauses Sachsen Wappens- und Geschlechts-Untersuchung,“[1]) 8⁰, 1704, Leipzig,

ist. Später (vergl. *Gruner*'s Biografie Herzogs *Albrecht* S. 106) war *Wilhelm Ernst Tentzel* bestallter Historicus des fürstl. sächsischen Gesammthauses.

[1]) In ähnlicher Weise muss *Tenzel* in seiner „Curieusen Bibliothek“ I. S. 1083 (ein Werk, welches ich nicht aufbringen konnte) die Genealogie der *Kempinski* entworfen haben, denn *Gauhe*'s Lex. Aufl. 1740 I. S. 735—36 deutet dies an. *Johann Bernhard Gruner* in der mehrgedachten Biographie des Herzogs *Albrecht*, charakterisirt die *Kempinski* als die Tochter eines einfachen steirischen Edelmannes und äussert sich hinsicht-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zur Verfügung, woselbst *Hönn* von S. 109—121 mit behaglicher Breite zum Vergnügen des Lesers einen *„vermuthlich* aus einem königl. polnischen Archiv eingeholten *„zuverlässigen Bericht“* von einem ungenannten Verfasser mittheilt. Wir erfahren daraus, dass der ungenannte Berichterstatter und zwei gleichfalls ungenannte Gefährten als Zeugen in jenes nicht näher bezeichnete Archiv gegangen seien, wo sie von *sechs* (!) daselbst anwesenden „Archiv-Meistern“ begleitet wurden, welche ihnen endlich die Manuscripte der berühmten ältesten polnischen Geschichtsschreiber *Basco*[1]) und *Callon*[2]) vorgelegt haben. Da habe nun der Verfasser des Berichtes in den grossen und weitläufigen Büchern des *Basco* mit Zuhilfenahme des allerdings unvollendeten Registers gar stattliche Kundschaften erhalten.

Es sei die an der schlesischen Grenze liegende Stadt Kempen schon in alter Zeit als der Geburtsort des Baumeisters *Woidsko* berühmt geworden. *Woidsko* habe sich wie auch sein Herzog *Mieczyslaw* oder *Miesko*[3]) zum Christenthum bekehren lassen, dann im J. 907 (vergl. d. Regierungszeit des Herzogs *Mieczyslaw)* eine Kunstreise nach Rom unternommen, von dort rückgekehrt sich durch den Bau der Kirchen zu Krakau, Gnesen und Posen berühmt gemacht und sei zur Belohnung seiner Leistungen, nachdem er auch das Bürgermeisteramt (!) in Krakau verwaltet hatte, geadelt und mit der Stadt Kempen beschenkt worden. Durch diese Schenkung habe er den Namen *Kempinski* erhalten, während durch die Gnade des Herzogs und seiner Gemalin *Dombrowka*[4]) die Töchter am

lich der Versuche dieses Verhältniss zu veranstalten S. 81 folgend: „Es ist mehr als wahrscheinlich, dass *Hönn* und der Hofprediger *Elias Martin Eyring* durch die Behauptung, die Herzogin sei eine geborne polnische Gräfin gewesen, bei der zur Zeit als ihre Schriften erschienen noch am Leben gewesenen fürstl. Witwe, beliebt machen wollten.“

[1]) *Baczko.*

[2]) sollte unter diesem *Callimachus* gemeint sein?

[3]) nach *Bröemel's* genealog. Tab. 41, getauft 966, gestorben 25. Mai 992.

[4]) *Dubrawka* v. Böhmen † 977 — *Broemmel* genealog. Tab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hofe erzogen und später mit näher benannten Männern von grosser Autorität in Polen verehelicht worden seien.

Nachdem *Hönn* dies erzählt hatte, erquickt er den Leser durch die folgende für einen Genealogen jener Zeit kühne Reflexion: „Also sind auch wohl Leute von niedriger Ankunfft, wenn sie nur wohl erzogen, denen Edelgebohrnen, wo nicht fürzuziehen, doch gleich zu schätzen, denn es ist im gemeinen Blute eben der Purpur der in Adelichen, und kein Unterschied, als dass des einen Tinctur etwas besser als des andern, und dis nachdem es rechtschaffen erzogen.“

Im weiteren Verfolge des aus den Schriften des *Basco* geschöpften Berichtes erfahren wir, dass die Nachkommenschaft des Baumeisters rasch Carriere gemacht. Die Brüder *Peter* und *Paul Kempinski* hätten zur Zeit des ersten polnischen Königs Boleslaw († 1025) florirt. Ersterer sei Erzbischof, letzterer des Königs Kanzler gewesen, habe als solcher eine bedeutende Rolle gespielt und vom dankbaren Könige die Grafschaft Czarnkow erhalten. Graf *Hans Kempinski* sei unter König Kasimir Reichsmarschall Graf *Thomas v. K.* geh. Kammerjunker und später Hofmarschall jenes Königs Boleslaw II. von Polen gewesen, der nach der Ermordung des Erzbischofes *Stanislaus* v. Krakau (um 1079) aus dem Reiche geflohen und als Büsser im Kloster zu Ossiach in Kärnten sein Leben beschloss. Auch Graf *Thomas* habe mit dem Könige das Land und zugleich Weib und Kind verlassen, doch nicht um wie sein königlicher Herr im Büssergewande zu sterben, sondern sich in der Fremde neuerdings — zu verehelichen, worauf die verlassene Gemahlin über eingeholte päpstliche Dispens „kein Bedenken gehabt“ habe, sich gleichfalls „anderweitig“ an einen Grafen zu verheirathen. Von den Söhnen, welche diese Dame mit dem treulos gewordenen Gatten hatte, sei *Kasimir* General und Boleslaw's geheimer Rath gewesen. Graf *Valentin Kempinski* habe in dem Kriege der Polen wider den deutschen Kaiser Friedrich Rothbart eine der zwei Armeen befehligt und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das kaiserliche Heer „fast ganz ruinirt," dessen Bruder *Albert Kempinski* entgegen sei dann als Gesandter zum Kaiser abgeordnet gewesen, um den Frieden zu vermitteln. Bei dieser Gelegenheit haben beide Brüder sich grosser Auszeichnung Seitens des Kaisers erfreut, *Valentin* eine Gräfin *v. Stolberg*, *Albert* aber eine Tochter des Grafen *Otto von Nassau* geehelicht, so — damit schliesst der Bericht völlig ab — „dass beyde Herren Brüder mit schwangern Gemahlinnen wieder nach Hauss kamen."

Polnische Geschichtsforscher mögen sich der Mühe unterziehen, den reellen Gehalt dieser zum Theil pikanten Nachrichten zu prüfen; bestätigten sie sich, es wäre ihnen ein namhafter Werth für die allgemeine Geschichte des alten polnischen Reiches nicht abzusprechen.

Wenn wir nun auch annehmen wollen, dass ein Geschlecht des Namens *Kempinski*, die ihm in diesen Historien zugetheilte grosse Rolle wirklich gespielt habe, wie reimt sich der Glanz dieses mächtigen, einflussreichen Hauses zu dem bescheidenen über die Sphäre einer einfachen Adelsfamilie nicht hinauslangenden Walten unserer Familie Kempinski? — Allerdings wäre noch eine Berufung auf den Wechsel der Zeiten gestattet, dem besonders polnische Familien stark unterworfen waren; aber auch diese hat keinen Boden, so lange nicht zugleich gerechtfertigt würde, wieso sich in dem Geschlechte selbst gar nicht einmal eine Tradition, oder auch nur die Spur einer solchen von der einstigen Glorie ihres Hauses erhalten hat; — um das Jahr 1313 habe ein *Caspar Kempinski* als reicher Mann zu Schwisitz gelebt und seinen Kohl gebaut. Das ist das Einzige, was die *Kempinski* des 17. Jahrhunderts zu sagen wussten.

Zur Zeit als die Gemahlin des Herzogs *Albrecht* von Sachsen-Coburg in den Grafenstand des deutschen Reiches erhoben wurde, behauptete das polnische Reich noch ein hohes Ansehen nach Aussen, ja der eben damals in Polen regierende König Johann Sobieski wurde als Retter des deutschen Kaisers aus der Türkennoth gepriesen. Eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

polnische Grafenwürde, welche die Patina eines halben Jahrtausends wies, konnte am allerwenigsten in dieser Zeit einem *neuverbrieften* Grafenstande des alten heiligen römisch-deutchen Reiches nachstehen. Würde das Geschlecht der *Susanna Elisabeth Kempinski* auch nur einen leisen Dämmerschein von dem hohen Range dieser ihm später von *Hönn* und Genossen aufgedrungenen Vorfahrenschaft gehabt haben, der deutsche Reichsfürst zu Sachsen-Coburg hätte sich beim Kaiser nimmer um die Standeserhebung seiner Gemahlin beworben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage II.

VERZEICHNISS

DER NÄCHSTEN ANVERWANDTEN DER HERREN KEMPINSKY UND HERREN PEUERLEIN.

Fürsten: *Eggenberg*, Herzoge zu Crumau.

Grafen: *Althaim*, (? Althann).
Buchheim.
Dietrichstein (später Fürsten).
Trautmansdorf auf Negau (gegenw. theilweise Fürsten).
Herberstein.
Lamberg.
Limberg (?).
Neuhaus.
Schwarzenberg (gegenwärtig Fürsten).
Sintzendorf.
Wagensberg.
Zinzendorf.

Freiherren u. Herren:
Pranckh.
Praunfalckh.
Burgheim (? Buchheim, siehe unter den Grafen).
Purgstall (später Grafen).
Kainach, *Georg Ulrich*, *Mathias* u. *Franz*, Geschwisterkinder der Mutter des *Nikolaus Kempinski*.
Kroneckh (im Grafenstande ausgestorben).
Dachhausen (wohl *Thanhausen*, welche im Grafenstande ausstarben).
Teuffenbach-Teuffenbach.
Egckh zu Hungersbach.
Eggenberg (vergl. unter Fürsten).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eibiswald.
Elsenheim.
Ernau (waren nur rittermässigen Standes).
Falmhaupt oder *Falbenhaupt* (sind im Verzeichnisse ausgelassen).
Gauler (richtiger *Galler*, gegenw. Grafen).
Gleinitz v. Gleinzstetten.
Gleispach (gegenw. Grafen).
Humbsdorf (? etwa *Herbersdorf*).
Jöstel von Jöstelburg u. Neuhaus.
Leisser.
Lemsitz (waren rittermässigen Standes).
Mindorf.
Offenheim (mit zwei f, von einem Schlosse im Pölsthale nächst Judenburg so benannt).
Racknitz (aus diesem Geschlechte stammte der deutsche Dichter dieses Namens).
Radmannsdorf.
Rottal (im Grafenstande ausgestorben).
Stubach (darunter dürfte entweder *„Stübich“* oder *Wurmbrand-„Stuppach“* gemeint sein).
Urschenbeckh (im Grafenstande ausgestorben).
Welss (richtiger *Welz*, die späteren nunmehr erloschenen Grafen; in Bruck a. M. blühte im 17. Jahrhunderte auch eine später geadelte Bürgerfamilie *„Wels“*, die hier nicht gemeint sein kann).
Wildenstein (im Grafenstande erloschen).
Zormmel (soll wohl heissen: *Tschernembl.)*

Ritterstands-Geschlechter:

Amman v. Ammansegkh (sind im Verzeichnisse ausgelassen).
Pain.
Bahnstein (? Spangstein).
Pauer.
Potschacher.
Ketzer (wahrscheinlich richtiger *Retzer*).
Kleinitz (siehe unter den Freiherren *Gleinitz*).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kühner.
Gall (v. Gallenstein).
Ganstnick (? Gaissruck, welche in der That verwandt waren).
Geussrathsheim (? Guthrather).
Globitzer.
Gutscher.
Hagen (Die späteren Freiherrn *Hagen v. Hageneck).*
Händel.
Hund v. Hundfelden.
Judenhauer (? Judenhouer).
Lapitz.
Müntzer (? Mürzer).
Nehlinger (soll wohl heissen: *Rehlinger).*
Scheyer.
Schumpf (? Schrampf).
Staindorfer.
Staudach (später Freiherren).
Sturmhan (? Stürgck), jetzt Grafen).
Vetter (von der Lilie, jetzt Grafen.)
Wesshel (Vischel).
Zach v. Lobming (erlangten später den Grafenstand).

Die Namen sind im Original nur nach dem Adelsrange der Familien geordnet, aber auch dies nur theilweise, ich habe dieselben noch weitersalphabetisch gereiht, zugleich auch augenscheinliche Fehler bei Schreibung der Namen gebessert. Dort wo ich mich nicht ganz sicher fühlte, habe ich die meiner Meinung richtigere Schreibart, nebst anderen Notizen in Klammern beigefügt. Wie weit die Verbalhornisirung der Namen durch ungeschicktes Abschreiben gedieh, veranschaulichen am Besten die Amman'schen angeblichen Prädikate: „Kattenhofen, Seidenhofen und Buhmstein", richtiger Krottenhofen, Saldenhofen und Buchenstein, 3 Schlösser in Untersteier.

Zu bemerken ist übrigens, dass die *Kempinski* in der verhältnissmässig kurzen Zeit ihrer Anwesenheit in Steiermark eine direkte Verschwägerung nur mit den steirischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschlechtern *Amman v. Ammansegkh*, *Payerl*, *Teuffenbach zu Teuffenbach*, *Falbenhaupt v. Falbenegg*, *Eibiswald* und wenn wir die vor dem Vollzuge der Ehe verstorbene Braut des *Nikolaus* als Gemalin gelten lassen, noch mit den *Mindorf* erzielten — die *Amman* und *Payerl* gehörten dem Ritter-, die übrigen dem Herrenstande und da wieder die *Teuffenbach* und *Eibiswald* dem Uradel an.

Dass das Verzeichniss eine solche Fülle erlangte, war nur durch Einbeziehung der *Payerl*'schen Verwandschaften möglich, von welchem Geschlechte der letzte eine *Trautmansdorf* zur Gemahlin hatte, und auch da wurde noch ziemlich weit seitwärts ausgelangt. Die Verwandtschaft mit den *Althan*, *Schwarzenberg*, *Sintzendorf* und mehreren anderen Familien scheint mir sehr weit hergeholt. Für eine gute Zahl alter steirischer Geschlechter ist es nicht schwer eine Verwandschaft mit dem zu Anfang des 17. Jahrhunderts gefürsteten Radkersburger und Grazer Bürgerhause *Eggenberg* nachzuweisen; demzufolge stehen auch in der obersten Ahnenreihe der Fürsten *Johann Seifried* und *Johann Christian v. Eggenberg* (deren Mutter die Markgräfin *Anna Maria v. Brandenburg* gewesen) unsere steirischen Namen unanfechtbar neben jenen des römisch-deutschen Kaisers Ferdinand I., des Kurfürsten *v. Brandenburg* aus dem Hause *Hohenzollern*, und je einer Königstochter von Ungarn, Polen und Dänemark. Auch Herr *Nikolaus Kempinski* empfand ohne Zweifel ein grosses Behagen, dass der Vater des berühmten Fürsten *Johann Ulrich zu Eggenberg*, Freih. *Seifried* die *Benigna*, Tochter des Ritters *Sigmund Galler* und der *Anna* gebornen *Herberstein* zur Gemahlin hatte, und weil die *Galler* damals das Schloss Schwanberg besassen, dieser Umstand wieder eine weitere verwandschaftliche Verbindung mit den gleichfalls zu Schwanberg behausten *Payerl* begünstigte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage I.

DR HERREN VON

M 16 JAHRHUNDERTE HERW

DES CH STEIERMARK EINGEWAN

ADREAS KEMPINSKI

chwisz und Altenhofen nächst

em. *Dorothea v. Pransgin.*

ntin 1. Ehe.

Josef, 1. Ehe, geb.
dann an den bay

Adam Ferdinand;
gütert zu Landshu

1. *Adam Carl.*

ia, st. 1630, Gem. am 17. März
b Friherr *von Teuffenbach*, Herr
uffenach und Vasshof. Er hatte
1. he: *Anna Benigna Zach von*
nach ihr in 3. Ehe: *N.* Freiin *v.*
Falmhaubt.

ndert 1629 religions-

or dem Beilager,
1645.
m, † 1664.

aus Herr zu
n Franken, geb.
9. 171. Gem.
Katharina v.
Schottland.

Anna Maria, geb.
1635, † 1. Juni
Gem. 1650 *Heinric*
thasar v. Kippen
alten elsässische
schlechtes, nach H
Hoheit etc. starb

o. *Heinrich* aus 3. Ehe,
b 1692 in der Schlacht
bei Fleury.

2 Töchter aus 3. Ehe
starben jung.

Heinrich Wolfgang, Herr
zu Weitershof, herzogl.
Sächsischer Kammerjunker
und Rittmeister, geb. 1699,
† 13. Dezember 1739.

Ma

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage I.

STAMMTAFEL DER HERREN VON KEMPINSKI,

VOM 16. JAHRHUNDERTE HERWÄRTS,

HINSICHTLICH DER NACH STEIERMARK EINGEWANDERTEN ZWEIGES.

ANDREAS KEMPINSKI

von Schwidtz und Altenhoden nächst Krakau,
Gem. *Dorothea v. Prusgna.*

Lorenz,
Gem. 1) *Maria Elisabeth Freiin Ferrerberod,*
2) *N.* aus Polen.

Fabian, Rittmeister des Kaiserlichen Joseph Francisco von Salmes und mit Gemahl in der Schlacht bei Mühlberg gefangen.

Gaspar aus 1. Ehe, Pfandinhaber von Stein, Oberstabelmeister der Erzherzoge Karl und Francisco und Hauptmann zu Fürstenfeld, geb. 1525 in Polen, kam 1548 nach Oesterreich, 1564 nach Steiermark, † 23. Jänner 1610. Gem. am 9. 2. 1585 *Anna Elisabeth Pajorf* aus Pajorfhof, geb. 1567, wandert aus 1620, † Strassburg 1. Juni 1638.

Constantin 1. Ehe.

Josef, 1. Ehe, geb. 1567, kam 1588 nach Oesterreich, dann zu den Ungrischen Hof, starb zu Landshut.

Hans, Niklas und *Lorenz,* † 1609, sämmtlich aus 2. Ehe, blieben in Polen, wo sie sich verheiratheten. *Hans* und *Niklas* je 2 Söhne, *Lorenz* kinderlos.

Johann Ferdinand, Karbegetischer Kreisrichter und Jagermeister, begütert zu Landshut. Gem. 1) *N. Hund von Lauterbach,* 2) *N. v. Magenwerd.*

1. *Johann Carl.* 1. *Maria.* 2. *Maria Joachim.* 3. *Friedrichs Joachim.*

Andreas, Herr zu Lindberg und Schwarzenbach, † 24. August 1609. Gem. am 25. Jänner 1570 *Sophia Freiin v. Fürstenfeld.*

Hieronymus, † zu Kaltenbrunn, ehel. am 20. April 1614 *Christof Fürstenfeld* auf *Falbenberg* und *Mühlsassen. Er* hatte drei die Grossen Reisen *Kind von Kellenberg* a. Gem.

Anna Maria, geb. 1560, Gem. am 17. März 1619 *Jakob Freiherr von Trefflinbach,* Herr zu Neu-Freiberbach und Yeschof. Er hatte vor ihr in 3. Ehe: *Anna Dorothea Zach von Lebenzing,* nach ihr in 3. Ehe: *N. Freiin v. Fürstenfeld.*

Judith, † in Strassburg.
Gem. 1) am 14. März 1622 *Christof Jacob v. Jonsenach,* Herr zu Pachenreuth und Schönhaidenstein, † Herbst 1632 kinderlos.
2) im Dezember 1635 *Wolf Wilhelm Freiherr v. u. z. Fürstenfeld* auf *Burgstall,* Oberstvorschneider in Steiermark.

Nicodemus, Herr zu Bach im Kleinen, geb. 1566, wandert 1609 zeitgleich aus, † Strassburg 1663.
Gem. 1) *Anna Sabina Freiin v. Mordorf,* † 1627 vor dem Beilager.
2) 1633 *Maria Cordula Zaun v. Tichelrau,* † 1645.
3) 1651 *Constantia Christiana Mag v. Bafdhaus,* † 1664.

Maria Anna, Nonne.

Hans Sigmund, † jung.

Hans Bernhard, Augustinermönch, † 1663.

Georg Christof, geb. Mitte 27. April 1608, † etwa 18. Febr. 1662, begraben in Stainz.

Caspar Ludwig, Herr zu Schwarzenbach an der Pinkenrecken geb. 1628, starb im Stifte Verden in Hannoverschen Kriegsdiensten. Gem. *H. N. v. Hörn* (aus Lilienberg).

Hermann, Herr zu Schwarzenbach, in grossherzoglich-toscanischen Diensten. Gem. 1710 *N. von der Lith* aus altem bremischen Geschlechte.

Eine Tochter.

Elisabeth Susanna, † 1713. Gem. *Claus Heinrich von Hörn,* Erbherr von Warmsdorf und Lalberg.

Wolf Nikolaus, Herr zu Wetterhof in Preußen, geb. 1615, † 7. 9. 1711. Gem. *Margaretha Kalkstein v. Kale* aus Schlettlach.

Heinrich Wolfgang, Herr zu Wetterhof, herzogl. Holsteinischer Kammerjunker und Rittmeister, geb. 1690, † 10. Dezember 1759.

Maria Elisabeth, † jung.

Carl Julius, Herr zu Wetterhof, herzogl. Sachsen-Gotha'scher Oberstleut., geb. 1671, gest. 1707. Gem. 1700, *Henriette Amalie Dorothea von Imhoff* und *Zwernbach,* geb. 1700.

Ernst, geb. 1707, † 1733.

Carl, geb. 24. 7. 1708.

Henriette, geb. 1709.

Carolina, geb. 1709, † 1731.

Anna Maria, geb. Febr. 1628, † 1. Juni 1709. Gem. 1650 *Heinrich Balthasar v. Kappenheim,* alten steirischen Geschlechtes, nach Hartmut Hubert etc. starb er 1679.

Cordula Benigna, geb. 1630, † 1697. Gem. *Friedrich Freiherr Hagen* (?) auf *Eisenbach,* nach *Hartmut Hubert* II. Sept. II *Hagen* auf *Eisenbach.*

Georg Andreas, geb. 1639, † 1684 als kaiserl. Oberwachtmeister, er war verdienter kroatischer Hauptmann.

Susanna Elisabeth, geb. 26. April 1645, in den Grafenstand erhoben 2. Mai 1688, Gem. 2. Dezember 1717, gest. 24. Mai 1738.

Albrecht, Herzog zu Sachsen-Coburg, geb. 24. Mai 1648, † 6. August 1699.

Otto Heinrich aus 3. Ehe, fiel 1683 in der Schlacht bei Fleury.

2 Töchter aus 3. Ehe starben jung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DIE

SCHENKEN VON WINTERSTEDT.

VON

J. Gf. von OEYNHAUSEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieses Geschlecht, welches zu dem ältesten und angesehensten Adel Schwabens zählte, war nach der Annahme der Geschichtsforscher eines Stammes mit den *Truchsessen von Waldburg*. Die Feststellung dieser Vermuthung sowohl als auch der ältern Genealogie müssen wir unseren gelehrten Mitgliedern in Württemberg überlassen, welchen die einschlägigen Quellen bekannter und besser zur Hand sind, als uns. *Bucelin* in seinem genealogischen Werke bringt eine in fabelhafte Zeit zurückreichende und bis in das 17. Jahrhundert fortgeführte Stammtafel, an welche sich diese Arbeit anschliessen soll.

Die nachstehenden Zeilen sollen sich mit der Zeit beschäftigen, in welcher die *Schenken von Winterstedt*, ihrer Stammheimat fern, in den Braunschweig-Lüneburgischen Landen fortblühten, bis der letzte Sprosse im Jahre 1838 ins Grab sank und den edeln Stamm beschloss.

Eberhard Schenk von Winterstedt war von 1568—1573 Reichskammergerichts-Assessor zu Speyer und starb 1581. Von seiner Gemahlin *Barbara Gremy* von Freudenstein, *Ludwigs* und *Annen Münch* von Rosenfeld Tochter, hinterliess er ausser drei früh verstorbenen Kindern und einem Sohne *Christoph*, welcher Spanischer Capitain war, einen zweiten Sohn:

Johann Melchior, Herrn auf Weilershofen, Badischen Geh.-Rath zu Durlach, Amtmann zu Mühlberg und Stafferten. Derselbe heirathete *Anna Elisabeth von Remchingen*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a. d. H. Weissenstein, *Martins*, Statthalters zu Hochberg und *Apollonien von Andlaw* Tochter.

Kinder:

1. *Friedrich* — siehe unten.
2. *Barbara*, geb. 31. Januar 1605, Frau des *Moritz von Cronegk*.
3. *Christoph*, geb. 14. Febr. 1606, fiel bei Kaiserslautern.
4. *Anna*, geb. und † 1607.
5. *Margarethe*, geb. 1608 † klein.
6. *Alexandra*, geb. und † 1609.
7. *Ernst*, geb. 1610, Hessischer Kammerjunker, † 15. Sept. 1635.
8. *Burchard*, geb. 1611, Lieutenant zu Ross, † zu Neuburg an der Donau 1633.
9. *Otto*, geb. 1612, † klein.
10. *Eberhard*, geb. 1614, fiel als Capitain bei Höchst (oder bei Höchstädt?).
11. *Martin*, geb. 1615, fiel als Braunschweig-Lüneburgscher Rittmeister 1641 und wurde zu Göttingen begraben.
12. *Melchior*, geb. 1616, † klein.
13. *Ludwig* — siehe nachstehend.
14. *Elisabeth*, geb. 1621, heirathete 28. April 1652 den Landdrosten *Anton Günther von Harling* zu Diepholz, wurde aber schon 1655 Wittwe.

Ludwig, *Johann Melchiors* Sohn, war im Juni 1619 geboren und starb als Oberstlieutenant und Commandant von Hannover 25. Mai 1665. Er heirathete in erster Ehe 25. Febr. 1652 *Anna Maria von Stammer*, Wittwe *Henning Philipps von Marenholtz*. Sie starb 7. Juli 1658 ohne Kinder. Seine zweite Frau war seit dem 10. Juli 1660 *Anna Catharina von Voss* a. d. H. Diek, *Johann Heinrichs* und *Gertruden von Münchhausen* Tochter, geb. 25. Juli 1639, † 4. Oct. 1666.

Aus zweiter Ehe stammten:

a) *Gertrud Agnes*, geb. 23. April 1661, † 1728, heir. 10. Nov. 1667 *Christian Günther von Hammerstein* auf Loxten, † 1692.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) *Johanna Sophia*, geb. 22. Nov. 1662, † 30. März 1708, heir. 15. März 1681 *Christian Ludolf von Hammerstein* auf Gesmold.

Von diesen beiden Ehepaaren stammen sämmtliche blühenden Linien der Familie *von Hammerstein* ab.

c) *Luise Dorothea* und

d) *Ludwig* starben in der Kindheit.

Friedrich, Johann Melchiors ältester Sohn, war am 26. Juni 1603 geboren, diente zuerst in dem Heere der Union, dann unter dem Grafen *von Mansfeld* und endlich der Republik Venedig. Im Jahre 1629 wurde er Hofmeister des Prinzen *Georg Wilhelm* zu Celle und seiner Brüder, 1633 Hauptmann zu Gifhorn, 1639 Geheimer Rath zu Hannover, 1640 Kammerpräsident, 1645 Statthalter zu Hannover und wurde mit dem Gute Lindhorst belehnt. Er starb auf einer Badereise zu Aachen 16. Juli 1662 nach einer segens- und ruhmreichen Wirksamkeit.

Er hatte sich zweimal vermählt, zuerst am 7. Sept. 1634 mit *Sophia Ilse von Hodenberg*, des Hofmarschalls *Wilhelm* und *Ilsen von Marenholtz* Tochter, Erbin von Schwachhausen und Holm, geb. 12. Juni 1606, † 21. April 1638 im Kindbette; sodann am 8. Febr. 1647 mit *Agnes von der Schulenburg* a. d. H. Betzendorf, *Werners* Tochter und Wittwe 1) des *Hermann Balthasar von Clammer* und 2) des Landdrosten *Georg Ernst von Wurmb*. Sie war geb. 1. Febr. 1612, † 18. Mai 1669 und brachte ihrem dritten Manne das Gut Sunder in die Ehe.

Kinder: erster Ehe:

1. *Georg Wilhelm* — siehe unten.
2. *Friedrich Ludwig*, geb. am Sonntage Lätare den 19. März 1637, Herr auf Schwachhausen und Holm, † als Oberst; vermählt 1) am 10. Juni 1662 mit *Sibylla Catharina von Estorff*, *Ernst August's* Tochter, † 1664; 2) am 26. Nov. 1665 mit *Sibylla Anna von Reden* a. d. H. Hüpede, *Franz Ernsts* Tochter, geb. 1642, † zu Nienburg 15. Juni 1715.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder: erster Ehe:

a) *Agnes*, geb. 1663, † als Kind.

b) *Ursula Dorothea*, geb. 1664, heir. den Rittmeister *Ludolf August von Estorff* auf Veersen.

Zweiter Ehe:

c) *Sophia Ilse*. geb. zu Dannenberg 5. April 1667 † zu Nienburg 24. Mai 1726, verm. an Cord *Albrecht von Hasberg* auf Estorf und Nienburg, † 1732.

3. *Sophia Ilse*, geb. zu Gifhorn 12./21. April 1638, † im Kindbette 8. Jan. 1657, verm. 8. Oct. 1655 an den Landdrosten zu Diepholz, *Friedrich von Maltzahn* auf Grubenhagen.

Zweiter Ehe:

4. *Johann Werner*, geb. 10. Dec. 1647, war geistesschwach und starb 1696 auf seinem mütterlichen Erbgute Sunder.

Georg Wilhelm, geb. 24. Dec. 1635, Herr auf Schwachhausen, Lindhorst, Holm, Sunder und Carve, Oberhauptmann zu Dannenberg Lüchow und Hitzacker, wurde vom Kaiser Leopold I. in den *Freiherrnstand* erhoben. Er starb 6. April 1695; vermählt seit 1663 mit *Anna Hedwig von Marenholtz* a. d. H. Schwülper, des *Asche Claus* und der *Marie von Kötteritz* Tochter, welche als Wittwe zu Offensen lebte.

Kinder:

1. *Maria*, geb. 1664, † einen Tag alt.
2. *Sophia Ilse*, geb. 1665, † zu Verden 19. April 1758, verm. 1682 mit *Jacques de Malortie*, General-Major † 1684.
3. *Anna Magdalena*, Frau des *Conrad von Lützow* auf Goldenbow.
4. *Dorothea Hedwig*, Frau des Mecklenburgischen Capitains *von Lützow*.
5. *Wilhelmine Charlotte* und
6. *Friederike Eleonore*, starben klein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. *Wilhelmine Hedwig*, geb. 1676, † 12. Mai 1739, verm. 1) 1697 mit *Gördt Arnd von der Lith* auf Heilshorn † 2) mit dem Amtmann *Anton Heinrich von Schwanewede.*
8. *Elisabeth Amalie*, † als Oberhofmeisterin der Kronprinzessin von Dänemark zu Kopenhagen 2. April 1736, verm. an den General-Major *Jacob von Bonar de Rossie.*
9. *Georg Ludwig*, geb. 2. Febr. 1683, war zuerst Wolfenbüttelscher Kammerjunker und Amtshauptmann, seit 1714 Preussischer Kammerherr, auch Ritter des Danebrog-Ordens, Herr zu Holm, Lindhorst, Schwachhausen und Offensen. Er starb zu Holm 1. April 1721, vermählt seit dem 29. Dec. 1709 mit *Anna Christine von Rantzau* a. d. H. Burow, *Christians* Tochter, welche im Juni 1745 starb.

Kinder:

1. *Christian Christoph* — siehe unten.
2. *Anna Hedwig Dorothea*, † 1799, verm. 1734 mit *Bodo Christoph von Oberg*, † 1773.
3. *Carl* **Ludwig**, geb. 30. Juni 1715, Herr auf Holm und Lindhorst, 1745 Schatzdeputirter, 1752 Licent-Commissair zu Harburg, 1753 Schatzrath, 1754 Landrath, † 24. Febr. 1762, verm. am 21. Jan. 1748 mit *Caroline Wilhelmine Gräfin von der Schulenburg* a. d. H. Wolfsburg, *Adolf Friedrichs* Tochter, geb. 17. März 1724, † 1782. Aus dieser Ehe stammte eine Tochter.
4. *Sophie Charlotte Henriette*, jung gestorben.
5. *Georg Wilhelm* (nicht *Georg Ludwig*, wie einzelne Quellen angeben, geb. 13. Juni 1720, wurde 1732 Page zu Hannover, 1736 Fähnrich im Regiment *Oberg*, 1742 Lieutenant der Garde, ging 1745 ab, trat aber 1746 als Capitain wieder ein, 1756 Major bei Diepenbrock, 1759 Oberstlieutenant und ging in demselben Jahre mit Obersten-Charakter ab, erbte 1762 das Gut Holm und † 5. April 1798. Er heirathete *Christiane Charlotte Gräfin von Rantzau* a. d. H.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rastorf, *Christians* Tochter, geb. 20. Jan. 1723, früher Chanoinesse zu Preetz, † 23. Juli 1796.

a) *Sophia Magdalena Georgine*, verm. an den Drosten *Dietrich Ludwig von Schulte*, welcher 1809 starb.

b) *Lucia*, Chanoinesse zu Lüne.

c) *Wilhelmine*, vermählt an den Hannov. Major *Friedrich Carl Ludwig von Gustedt.*

Christian Christoph, geb. 23. Juni 1712, war 1730 bis 1731 auf der Ritterakademie zu Lüneburg, 1731 Sardinischer Fähnrich, wo er 1739 zum Major avancirte, wurde 1740 Dänischer Kammerherr, 1746 Oberstlieutenant der Cavallerie, 1747—1750 Oberst des Fühnen'schen Cavallerie-Regiments, 1751 des Holstein'schen Cavallerie-Regiments, 1754 Ritter des Danebrog-Ordens, 1768 General-Lieutenant, Herr auf Schwachhausen, † 16. Jan. 1783.

Er heirathete in erster Ehe 12. Sept. 1740 *Sophie Agnes von Plessen* a. d. H. Fusinge, des dänischen Ministers *Christian Ludwig* und *Charlotten Amalien von Scheel* Tochter, geb. 25. Mai 1715, † 1756; in zweiter Ehe 1767 *Sophia Friedrike*, des Canzlei-Directors *Carl von Scharnhorst* zu Celle Tochter.

Söhne: erster Ehe:

1. *Christian Ludwig* — siehe unten.

Zweiter Ehe:

2. *Carl Christian Ludwig*, geb. 14. März 1769, war 1784 bis 1786 auf der Ritterakademie, 1788 Hannover'scher Lieutenant der Leibgarde, 1793 Premier-Lieutenant, 1794 Rittmeister, ging 1797 ab, war dann Ritterschafts-Deputirter und seit 1803 französischer Oberstlieutenant. Er starb und hinterliess aus einer Ehe mit einer Bürgerlichen eine Tochter *Caroline Sophie Auguste*, welche unverheirathet gestorben ist.

Christian Ludwig, geb. 20. Sept. 1743, war Dänischer Kammerjunker und Rittmeister, auch Hannoverscher Hof- und Jagdjunker, † als Dänischer Brigade-Major am 27. Jan. 1762, verm. seit December 1760 mit *Wilhelmine Freiin von Spörcken* a. d. H. Langlingen, *Georg Wilhelms* und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dorothea Hedwig Philippinen von Bülow Tochter, welche 1777 starb.

Der einzige Sohn dieser Ehe war:

Christian Ludwig **Friedrich**, geb. 2. Dec. 1761, war 1772—1778 auf der Ritterakademie, Herr auf Schwachhausen, Holm und Lindhorst, und starb als Ritterschafts-Deputirter und Schatzrath zu Schwachhausen am 5. März 1838 als *Letzter seines Stammes.*

Er war seit 1784 verheirathet mit *Christine Henriette von Gustedt* a. d. H. Dersheim, des Ober-Appellationsraths *Rudolf* und *Anna Rebecken von Münchhausen* Tochter. †

Kinder:

1. *Friedrike Juliane Charlotte Maria*, geb. 25. Juli 1785, Chanoinesse zu Barsinghausen, † im Oct. 1825, heir. 1) den Rittmeister *Georg Ludwig August von Praun* zu Braunschweig †. 2) den Hauptmann *August von der Wense* auf Oppershausen.
2. *Luise Wilhelmine Philippine*, geb. 9. Febr. 1787, lebt zu Cassel, vermählt 1809 mit *Schenck von Schweinsberg*, Kgl. Westfälischem Oberstlieutenant.
3. *Carl Georg* **Friedrich**, geb. 31. Juli 1788, war 1803 bis 1807 auf der Ritterakademie, dann Württembergischer Kammerjunker und Lieutenant der Gardes du Corps, 1814 Rittmeister im Hannoverschen Cumberland-Husaren-Regimente, schloss sich bei dem berüchtigten Rückzuge dieses Regiments in der Schlacht bei Waterloo einem andern Regimente an, wurde schwer verwundet und starb einige Tage später in Brüssel im Juni 1815.
4. *Sophia Charlotte Antoinette*, geb. 8. Mai 1790, † 2. Juni 1869, verm. 21. Sept. 1826 mit ihrem verwittweten Schwager *August von der Wense* auf Oppershausen.
5. *Georgine Lucia*, geb. 13. Juli 1791, † 6 Wochen alt.
6. *Friedrike Juliane Antoinette*, geb. 17. Juni 1792 † 19. Sept. 1801.

Die Ahnentafel des *Georg Wilhelm Schenck von Winterstedt* ist folgende:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Conrad Schenk von Winterstedt, Agnes von Sachsenheim.	*Johann Schenk von Winterstedt.*	*Eberhard Schenk von Winterstedt.*	*Johann Melchior Schenk von Winterstedt.*	*Friedrich Schenk von Winterstedt*, geb. 1603, † 1662.
Georg Trost von Neumagen. Anna von Nippenburg.	*Maria Trost von Neumagen.*			
Christoph Gremp von Freudenstein. N. N. Besser von Bessershofen.	*Ludwig Gremp von Freudenstein.*	*Barbara Gremp v. Freudenstein.*		
Reinhard Münch von Rosenfeld. N. N. von Dunzenheim.	*Anna Münch von Rosenfeld.*			
Martin v. Remchingen. Eva Freiin von Eltern.	*Johann von Remchingen.*	*Martin von Remchingen.*	*Anna Elisabeth von Remchingen.*	
Christoph von Frauenberg. Elisabeth von Rosenfeld.	*1) Anna von Frauenberg.*			
Roland von Andlaw. Sophia von Blumeneck.	*Johann Joachim von Andlaw.*	*Apollonia v. Andlaw*		
Jacob von Rottpurg. Margarethe v. Andlaw.	*Margarethe von Rottpurg.*			
Ortgies von Hodenberg, — 1492. Adelheid von Münchhausen.	*Marquard von Hodenberg, † 1538.*	*Christoph v. Hodenberg, † 1585.*	*Wilhelm von Hodenberg auf Lindhorst*, geb. 1504, † 1635.	*Georg Wilhelm* Freiherr *Schenk von Winterstedt*, geb. 1635, † 1695.
..... von Bortfeld ..... von Haim (Hoym?)	*Anna von Bortfeldt, † 1542.*			
Bartold v. Mandelsloh. Maria von Klenke[1].	*Cord von Mandelsloh, Drost zu Ahlden, † 1537.*	*Sophia v. Mandelsloh*, verm. 1553.		
Hartwig von Bülow zu Gartow. *Sophia von Alvensleben.*	*Sophia von Bülow.*			
Heinrich von Marenholtz. Ilse von Wustrow.	*Moritz von Marenholtz, † 1569.*	*Moritz von Marenholtz, † 1583.*	*Elisabeth Ilse v. Marenholtz* a. d. H. Diekhorst, † 1645.	*Sophia Ilsa von Hodenberg*, geb. 1606, verm. 1634, † 1638, Erbin von Lindhorst, Schwachhausen und Holm.
Segeband von Wittorf, — 1532. Ilse von Wrestedt.	*Ilse von Wittorf.*			
Ernst von Bothmer, — 1491. Helene von Zersen.	*Johann v. Bothmer, † 1586, über 80 Jahre alt.*	*Ilse v. Bothmer a. d. H. Gilten, g. 1538, † 1609.*		
Friedrich von dem Werder, † 1535. Ilsabe von Hasberg.	*Ilse von dem Werder.*			

[1]) *Bucelin* nennt sie *von Oppershausen;* dies beruht auf einer Verwechslung der ähnlichen Wappen (ein Rad).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir schliessen diese Genealogie mit einem Madrigal, welches in der Mitte des vorigen Jahrhunderts an ein Glied der Familie gerichtet war:

„Hier zeiget sich der Ahnen Glanz,
Womit die *Schenck von Winterstetten* prangen,
Allein ein edeles Gemüth,
Das höher in die Sonne sieht,
Sucht seines Adels Ruhm und Ehrenglanz
Durch gröss're Mittel zu erlangen.
Nicht edel ist, der viel und grosse Ahnen zählt;
Wer sich der Tugend Tempel wählt
Und daraus in die Höhe steiget,
Der hat des Adels rechtes Ziel erreichet.
So sucht denn, Werthester, auch in der Tugend einen Ruhm,
In Kunst, Gelehrsamkeit und wahrer Tapferkeit;
Lasst euch der Ahnen Glanz und Alterthum
Und Tugend zum Exempel dienen,
So steht Jhr jenen gleich fest auf des Adels Bahnen.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FÜRSTEN, GRAFEN,
HERREN UND RITTERBÜRTIGE,

WELCHE

VON 1477 BIS 1628 ZU TÜBINGEN

STUDIRT HABEN.

NACH RAMSLERS PALMENZWEIG

MITGETHEILT VON

PUSIKAN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Tübinger Bürger und Maler *Jacob Ramsler* hat 1628 das Verzeichniss der adlichen Tübinger Studenten vom Jahre 1477, da die Eberhardina gegründet wurde, angefangen, verfasst und nebst einem magern Berichte über die Universität unter dem Titel „Palmenzweig“ herausgegeben. Es dürfte jetzt zu den Seltenheiten gehören; etwaigen Besitzern das alten kann das vorliegende immerhin als Register dienen: im Palmenzweig ist nämlich das Nachschlagen nicht mühelos, weil darin die adligen Musensöhne nicht in der Reihenfolge der Anfangsbuchstaben sondern nach der Zeit der Immatrikulation eingetragen sind.

Die Wappen hat *Ramsler* nur jenen beigegeben, welche er zum hohen Adel rechnete; die Darstellung ist nicht die beste, scheint aber erträglicch richtig, wenn man von den nach Zeit und Linie genau bekannten auf die übrigen schliessen darf. Die nach *Ramslers* Ansicht ritterbürtigen Studenten, oder wie er sich 1628 selbst ausdrückt „der Löbliche Adel Wie auch die Adeliche Geschlecht oder Patrity“ sind nur nach Namen, Jahr, gewöhnlich nach dem Monatstage ihrer Einschreibung und nach dem Geburtsorte verzeichnet, und zwar oft sehr fehlerhaft. Von den Innerösterreichern wird es vielleicht meist gelungen sein, die Namen richtig zu stellen, von den übrigen Süddeutschen auch mehrmals, und selbst einigemal von Meissnern, Märkern, Holsteinern, Meklenburgern, Pommern,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sachsen, u. s. w. — bei den verstümmelten Namen der Ausländer aber liess sich selten auch nur eine Vermuthung ragen. Der Franzose *„Wolf Monserv v. Schzfant“ könnte* ein Monsieur Desenfants sein, wenn etwa *Ramsler* den Namen von einer undeutlichen Briefaufschrift entnommen hat: bezüglich des in Frankreich unerhörten Taufnamens Wolf aber ist das Flügelwehen unserer Phantasie zu schwach, um jener des Lesers damit zu Hülfe zu kommen, wir versuchen es bei Gelegenheiten solchen Schlages lieber gar nicht. Der Betulius von 1601 ist ein *Birkner*, ein Onkel jenes Pegnesischen *Sigmund von Birken*, welcher *Fuggers* Ehrensiegel des Hauses Oesterreich, so elend verunstaltet, in die Welt geschickt hat. Aehnlichermassen können die Polen *„Gutthät“* wohl *Dobrzeo*, der Schotte *Villa Gigant* wohl *Giantstown* heissen, die Rückübersetzung kann aber auch anders lauten.

Wo eine Zuthat zum Gegebenen am Platze schien, ist dieselbe durch Klammer kenntlich gemacht; nur bei Verbesserungen offenbarer Fehler hielt man dies für unnöthig. Unsichere Abkürzungen wie *Chr.* für *Christoph*, möglicherweise auch *Christian*, wurden beibehalten.

Es finden sich wahrscheinlich noch Fehler genug, denn die Anhaltspunkte zum Verbessern sind schwach, Man kann sich nicht einmal an die Heimat halten, weil vermuthlich damals wie jetzt nur der Geburtsort eingetragen wurde, welcher nicht nothwendig im eigentlichen Vaterlande liegen muss. Auch auf den protestantischen Geist an der Eberhardina lässt sich nicht viel folgern, denn es studirten dort im 16. Jahrhunderte mehrere junge Herrn von katholischen Familien, wir lesen für *Sauly* 1556 und 1559 *Saulx*, ohne uns daran zu stossen, dass dies, mit dem Taufnamen dazu, die Söhne des *Tavannes*, jenes Aderlassers von der Bartholomäusnacht, ergiebt. Auch drei Oesterreichische *Liechtenstein*, nahe Verwandte des Dragonnadenführers unter *Wallenstein*, studirten in Tübingen. Ja sogar ein *Alexander Borgia*, 1624, ist unter jenen bemoosten Häuptern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acardus Johann, 8. August 1597. Preusse.
v. Ackerberg Erasmus, 6. September 1597. Oesterreicher.
v. Adelmann Konrad und *Caspar* 1483, *Georg* 20. October 547, *Balthasar Engel* 11. März 1563, *Sigmund* 11. Januar 1610, *Georg Sigmund* 18. August 1611. Schwaben.
v. Adelsheim Georg Dietrich 16. Aug. 594, *Philipp* 15. Oct. 624. Franken.
Adler Johann 1477. Schwabe.
v. Adlica Rudolf 1501.
v. Aeseden Dietrich 16. April 1613. Sachse.
v. Aesten [Aston?] Dietrich 29. April 613. Schotte.
v. Ahlefeldt Johann und *Georg* 24. Juli 607. Holsteiner.
v. Albavilla Johann 1486. Italiener.
v. Alendorf Nicolaus 21. Oct. 523, *Peter Andreas* 28. Oct. 1572. Schwaben.
v. Alenspach Johann Paul 1484 [von den Bayer: Allerspach?]
v. Altensteig Conrad 1504. Schwabe.
a. Altenstein Nicol. Ludwig 15. Mai 554, [wohl die nachherigen Freiherren *Stein von Altenstein* aus Franken].
v. Altingen Martin, 1498. Schwabe.
Altmann v. Villswerth Kaspar, Mai 570. Sachse, [vielmehr Bayer].
v. Alvensleben Busso Clamor, 1. Juli 582, *Ludolph* und *Joachim* 10. December, 1600, *Ulrich Friedrich* 27. August 621. Sachsen.
Amman von Grottenhofen Mathias und *Joseph*, 11. Sept. 584, *Johann Georg*, 27. Mai 614. Steirer. [*Johann Georg* und die Seinen wanderten 1629 mit den Protestanten aus].
v. Andlau Jacob 1487, *Anton*, 7. Juni 1522, *Christoph* 22. December 563. Elsasser.
v. Anweil Burkart 1482, *Fridrich Walter, Daniel* und *Fridrich Jacob*, 8. Juni 549, *Johann Burkart*, *Fridrich Jacob, Konrad* und *Johann Albert*, 4. Juni 561, *Johann Wolf*, 15. Juli 1562, *Johann Wolf*, 29. September

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

568, *Johann Albert* 31. Jänner 584, *Ludwig Fridrich*, 7. März 593, *Ludwig*, 7. Juni 594. Schwaben.

Graf del Arch Johann und *Gabriel*, 1491. (Grafen *Arco*).

v. Arnfeld Axilius, 12. April 1607, *Magnus*, 26. Septbr. 620. Dänen.

v. Arnim Jacob, 12. September 1611. Sachse.

v. Arnstedt Hieronimus Brand, *Fridr. Christoph* und *Heinrich Levin*, 1. December 1613. Brandenburger.

Anstetter Johann Albert, 14. Juli 1595. Oesterreicher.

Artzet, [später] *Arzt Heinrich*, 20. April 1604, *Gottfried*. und *Georg Fridrich*, 26. November 1624. Schlesier

v. Assberg Simon, 1492.

Auer von Herrenkirchen Tobias und Phil., 8. Apr. 564. Bayern.

Freiherren *v. Auersperg Torianus* und *Andreas*, 13. Januar 1566. *Herward Weikhard* und *Dietrich*, 26. Aug. 592. Oesterreicher.

Herr *v. Augezd Johann Hascha*, 1564. Böhme.

v. Aurbach Johann Konrad, 7. Februar 569. Baier.

Aurifaber Samuel, 569. Schlesier.

v. Awenberg, Hieronimus, 24. Dezember 1579.

v. Axleben, April 1613. Sachse, [vielmehr Schlesier?]

Herr *v. Bacherach Werner*, 1522.

Graf *Backzycki Braeceslaus Jrly*, 20. Oct. 564. Litthauer.

v. Bässing Michael, 1492.

v. Baldeck Nicolaus, 1495. Schwabe.

Baltznar Johann, Mai 1570.

Barbo v. Waxenstain Bernhardin, 25. Oct. 1581. Krainer.

Herren *v. Baumgarten*, *v. Bomgartner [Baumgärtner] Wilhelm*, von Ulm, 1477, *Karl v. Ostetten*, 1513, *Christoph*, 31. Mai 1533, *Georg Philipp*, 9. Decbr. 570, *Georg Balthasar*, 29. Mai 1607 [nur der letzte mit dem Herrentitel]. Schwaben.

Bebel v. Justing Heinrich, 1496. Schwabe.

Beer Dietrich und *Johann*, 28. October 596. Pommern.

v. Beinberg Marsilius, 18. August 554.

v. Bekesi Kaspar, 8. März 597. Siebenbürger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. *Bellin Christian*, 21. November 599. Brandenburger.
v. *Below Joachim*, 10. Mai 605. Pommer.
v. *Benckar Balthasar*, 3. Mai 569.
v. *Berbisdorf Wolf*, 23. April 579, *Johann Wolf*, 5. Mai 586. Meissner.
v. *Berckheim Johann Rud.* 9. Decbr. 573. Elsasser.
v. *Berg Anselm*, 1489. Schwabe.
v. *Beringhausen Arnold*, 7. Juni 1568 [Westphalen].
Freiherr *Berka* und *Duba Dietrich Georg*, 17. Nov. 568. Böhme.
v. *Berlepsch Christoph*, 9. Juli 583 aus Hessen, *Hartmann*, 5. Juli 592 aus Sachsen.
v. *Berlichingen Burkart* und *Johann Tobias*, 5. Nov. 562, *Johann Nicolaus* im März 546, *Joh. Gottfried*, *Philipp Ernst* und *Konrad* 26. Mai 564, *Georg Philipp* 14. Mai 567, *Joh. Reinhard*, 26. Mai 570, *Albert* 32. Mai. 571, *Georg Phil.* 1. Aug. 572, *Johann Bleikard* 20. Sept. 574, *Georg Ernst* 7. Sept. 622. Franken.
v. *Bernhausen Georg*, 1506, *Johann Nikolaus*, März 546. Schwaben.
v. *Beroltzhofen Johann Adam*, 6. Dezbr. 557. Schweizer.
v. *Berstein Georg*, 24. Mai 530. Schwabe.
v. *Berstett Adam*, 18. August 561. Elsasser.
v. *Berto Peter Anton*, 12. Juli 1568.
Besserer Eberhard, 7. April 589, *Georg*, 11. Februar 603, *Johann Melchior*, 9. Dezbr. 622, *Hammon* 3. Sept. 623. Schwaben.
Bettuleius Johann Gall, 5. Juni 1601. *Böhme*, [wohl *Betulius*, eigentlich *Birkner* aus Wildenstein, welche 1629 nach Nürnberg flohen und später wieder *v. Birken* hiessen.]
v. *Beuren Johann* und *Walter*, 3. Mai 596. Franken.
v. *Bibran Nikolaus* und *Fridrich*, 15. Nov. 614. Schlesier.
v. *Bicken Jodok* und Wilhelm, 19. Juni 522. Sachsen.
Bielcke Erich, 10. September 595, *Steno* 21. Mai 616. Schweden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Bildbeck Franz, 8. Juni 573. Pole. [? P. bezeichnet in der gedruckten Liste Pole, Po. Pommer; da diese öfters verwechselt sind möchte man auf *Franz Billerbeck* aus Pommern, den Asienreisenden, rathen.]

v. Billa Fridrich, 28. April 1583.

Biorne Fridrich und *Jacob*, Dezbr. 578. Dänen.

v. Bissingen Melchior, 1487. Schwabe.

v. Blome Cayus, 10. April 1613. Holsteiner.

v. Bocdenal Ernfred, 20. Mai 561. Westphale.

Herr *v. Bocholtz Johann Leopold*, 2. Juli 1578, Niederrheinländer.

Böcklin v. Böcklinsau Ludwig, 5. Juli 552. Elsasser.

Böhm v. Fritzheim Wilhelm Bernhard, 18. Septbr. 559. Oesterreicher.

v. Boicken Johann Bernhard, 30. Januar 1582.

Bojanowski Stephan, 26. September 620 [so hiess der Erbauer der Stadt Bojanowo von 1638], *Chr. Mich. Jaroslaw* und *Peter* 1. Oct. 1621 [*Jaroslaw* erwarb später Ellgut in Schlesien]. Polen.

v. Bolhausen Jacob, 27. Dezember 1596.

v. Bolstat Christoph, 6. April 1522. Schwabe.

Bombast v. Riet Wenzel, 1482. Schwabe.

Bonaw v. Geisenberg, 13. Oct. 1521. Schwaben [*Bonaw* sind Pommern].

v. Boncka Ernst, 27. Januar 570.

v. Bondorff Arnold, 1495. Schwabe.

v. Borcholt Stadi, 17. Mai 587. Schwabe.

v. Borcholt, 18. April 1619. Pommer.

v. Borck Otto, 19. Dezbr. 1601, † zu Tübingen das Jahr darauf, dann *Georg* 12. Mai 1627. Pommern.

Borgia Alexander, 12. Mai 1624. Italiener.

v. Bossweil Heinrich, 1501. Schwabe.

v. Bothmar Eberhard, 4. Oct. 596. Pommer.

v. Brackenheim Wendel, 1504. Schwabe.

v. Brahe Anton, 5. October 1606. Däne.

v. Brand Wolf Philipp, 23. März 599. Bayer.

Herzog *v. Braunschweig-Lüneburg August*, 9. Nov. 1595.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Breckendorf Johann Thomas, 15. August 564. Bayer.
v. Bredow Johann, 20. März 593. Sachse.
v. Breitenbach Hippold, 1. Dez. 528. Bayer.
v. Breitenlandenberg Johann Thomas, 11. November 586. Schweizer.
v. Breittenstein Sebastian, 1485. Bayer.
Frhr. v. *Breuner Philipp Fridrich* und *Gottfried* 1620. Oesterreicher.
Breuning v. Buchenbach Ludwig, 27. Januar 614. Schwabe.
Brock Lago, 29. Oct. 614. Däne.
Brock v. Wolffseck Georg, 19. Octob. 521. Schwabe.
Broitzem Joachim, 13. April 580. Braunschweiger.
Brom Johann Ludwig, 1606. Rheinländer.
v. Bubenhofen Johann Caspar, 1478, *Mathias* 1488, *Johann Marx* 1504, *Joh. Melchior*, 9. Juli 518, *Joh. Kaspar*, 12. Mai 618. Schwaben.
Frhr. *v. Buchheim*, *[Puechheim] Wolf*, 15. Dezbr. 1600, *Dietrich*, 23. Mai 1601. Oesterreicher.
Bucholtz Johann Leo, 2. Juli 578. Mecklenburger.
v. Büchel Konrad Christoph, 16. April 1536.
v. Bülow Felix, 21. Octob. 1614, *Cono Hans* und *Paul Joachim* am 30. Mai, *Ulrich Fridrich* und *Adam Ditrich* am 26. Nov. 625. Sachsen.
v. Bünau Rudolf und *Heinrich*, 4. December 1561, *Günther* und *Rudolf* 23. April 1579. Meissner.
Graf *v. Bütsch Stephan*, 1522. *[Bitsch ?]*
v. Büttelsbach Mathias, 1506.
v. Büttenfeld Conrad, 1485. Schwabe.
v. Bulach Johann Wilhelm, 2. Dez. 1518. Schwabe.
Burckardt Tedel, 9. November 1595. Braunschweiger.
v. Burgau Simpertus, 1509. Bayer.
v. Burgsdorf Ernreich und *Joachim*, 6. Juli 607, *Ernreich Ludwig*, 2. November 1613. Brandenburger.
v. Busch Georg, 13. Januar 1610. Schlesier.
v. Buttlar Erasmus, 9. Juli 583. Hesse.
v. Butzbach Henkelin und *Hartmann* 1484.
v. Buwinckhausen Nicolaus, 29. Juli 607. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Byllensky Nicolaus, 15. Dezember 1606.
v. Calw Lorenz, 1488, *Johann* 1511. Schwaben.
v. Camberg Georg, *Fridrich* und *Adam*, 20. Mai 1580. Bayern.
Cappellan Georg Achaz, 1599. Oesterreicher.
Graf *Castel Wolfgang*, 20. September 1568, *Gottfrid*, 24. Juni 593. Franken.
v. Clingberg Johann, 1488.
v. Closen Georg Stephan, 27. Januar 607. Schwabe.
v. Cölln Johann, 19. Dezember 575, *Stephan* 9. December 1612. Niedersachsen.
Collivaei Wenzel Gesbera, 19. April 624. Böhme. [?*Kolowrat* wäre mit dem Herrentitel aufgeführt; vielleicht ist *Conway* gemeint].
Freiherr *Conaria* und *Slupezic Georg*, 23. Juli 627. Pole.
v. Conarsese Nicolaus, 14. Juni 566.
Freiherr *Concin* zu Wolking und Wildenstein, *Johann Volkard* 1593, *Johann Ulrich* 28. Juni 1608. Oesterreicher. [Den Freiherrentitel erhielt *Johann Volkard* erst 1607, kann also nicht als Freiherr immatriculirt sein. *Ramsler*, der 1628 dies Verzeichniss zusammenstellte, hat öfters Adelstitel, welche erst später, als in den Studienjahren verliehen wurden, beigesetzt, woraus hervorgeht, dass er nicht immer aus erster Quelle schöpfte.]
v. Crailsheim Johann, 14. März 1553. Franke.
Cratzwesky Johann, 18. Juni 1598.
v. Croaria Johann, 1495, *Johann Andreas* 15. Jänner 1580. Schwabe.
v. Cronegk Albert, 10. Sept. 1621. Kärnthner. [Ging 1629 in die Verbannung].
v. Cuppling Lorenz, 1501. Schwabe.
Freiherr *Czeyka v. Olbramowitz* zu Glatko *Johann Adam*, 25. August 1582. [1627 Statthalter von Böhmen.]
Czieczieskу Pius, 18. September 582. Pole.
v. Dachsperg Carl, 23. September 568. Bayer.
v. Dalberg Fridrich, Juni 553. Vom Rhein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Dalwigk Johann und *Samuel*, 9. August 1569. Sachsen.
Dantiscus von Dantisco Georg, 1513.
v. Dassel Alb., 3. November 1580.
v. Daube Manderup Georg, 19. April 613. Däne.
Herr *v. Danbpowiz Wilhelm Adalbert*, 1503. Böhme.
v. Degenfeld Johann, 1481, *Martin* 1515, *Karl* 21. April 1547, *Karl* 3. März 1554, *Johann Christoph* 14. Febr. 579, *Christoph Jacob*, 1. Dezember 613, *Christoph Martin*, 8. Dezember 1616. Schwaben.
v. Demantstein Johann Christoph und *Joh. Servatius*, 20. Juli 588. [Schwabe.]
v. Dettingen Peter, 5. Februar 562. Schwabe.
v. Dienheim Eberhard und *Johann Heinrich*, 26. März 1578, Vom Rhein.
v. Diepoldt Otto, 11. Dezember 1563.
v. Dieskau Johann, *Otto* und *Karl* 13. Aug. 562. Sachsen.
Diethekovinski Peter, 20. Oct. 564. Pole.
Herr *v. Dietrichstein Maximilian*, 8. Sept. 1592, *Georg Seyfried*, 2. Oct. 1613, *Karl* 6. Sept. 1617, Frhr. *Rudolf*, 11. Febr. 620. Ohne den Herrentitel: *Ludwig*, 12. Mai 569. Kärnthner.
Domaraiky Daniel, 26. Juli 527. Pole.
v. Dompingen Jacob Balthasar, 7. Oct. 609. Schlesier.
Donnersperg Paul, 13. Nov. 570, *Sigmund*, 7. Nov. 591. Steirer.
v. Dorposki Georg, 26. Sept. 620. Pole.
Drajenius Kilian, 24. Sept. 558. Pole.
v. Drisselberg Andreas und *Wilhelm*, 569. Dänen.
v. Dünstet Christoph, 11. Mai 1579. Hesse.
Graf *Eberstein Philipp*, 1518, *Johann Jacob*, 5. Mai 526. Schwaben.
Ebner v. Schnewberg, [Eschenbach] Johann Andreas, 11. Oct. 1609. Franke.
v. Edlinstetten Bernhard, 2. Nov. 551. Schwabe.
Egen Sebastian, 14. Juli 591. Oesterreicher.
Herr *v. Eggenberg Johann Ulrich*, 31. Mai 583. Steirer. [Er wurde noch vor Herausgabe des Heftes Fürst,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1583 aber kam ihm nicht einmal der Freiherrentitel zu.

Freiherr *v. Egkh* und *Hungerspach Wolf* und *Georg Sigmund*, 20. Mai 1581, *Hieronimus* und *Dietrich* 12. Juli 1585. Steirer [und Kärnthner].

Egloffer Ciriac, 1484. Schwabe.

v. Egloffstein Heinrich, 24/5 540, *Mich. Albert, Joachim* und *Sigmund*, 30/5 610, *Hieron.* und *Fridr.* 9/12 620. Franken.

v. Ehingen Burkhardt und *Thomas*, 1495, *Georg* und *Johann* 1505, *Georg*, 29. Nov. 526, *Jacob*, 29. März 533, *Jacob*, 21. August 676, *Philipp*, 31. August 1603, *Johann Werner*, 31. August 1604. Schwaben.

Ehinger von Ulm, *Abraham* und *Johann*, 12. Juni 589. Schwaben.

Ehinger aus Oesterreich [?] *Cristoph* 9. Mai 1605.

v. Ehrnfelt Dietrich Aret. 19. August 1624. Böhme.

Freiherr *Eibiswaldt* zu Burgstall *Paul*, 11. Mai 1612, *Georg Honorius*, 28. April 1627. Steirer. [*Paul* ist 1632 in der Verbannung, zu Berlin gestorben].

Eiler v. Dippurg Philipp, 1553.

v. Einsiedel Heinrich und *Hildebrand*, 5. Juni 581. Meissner.

Eissler Mathias Johann Baptist und *Thomas*, 6. Mai 622. Oesterreicher.

v. Ellerbach Joachim, 485. Schwabe.

v. Elrichshausen Johann Adam, 27. Sept. 583. Franke.

v. Eltershofen Franz, 7. April 554, *Eberhard*, 22. Mai 571. Franken.

v. Eltin Ingemannus, 1492.

Eltz Heinrich, 8. Juni 1540 ein Lützelburger, *Johann Eberhard* und *Johann Heinrich*, 19. April 1615, vom Rhein.

v. Elzwickh Johann, 21. Mai 1616. Braunschweiger.

v. Embden Martin, 24. Nov. 568, einer ohne Vornamen im April 1600. Sachsen.

Herr *v. Embs Ernst*, 1501 [kann ein Graf *von Hohenembs* sein].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Emershofen Georg, 1478, *Lorenz*, 1479, *Leonhard*, 1502, *Bernhard*, 16. April 1536. Schwaben.

v. Endingen Johann Ludwig, 9. Octob. 568.

Herr *v. Enenckl Johann David*, 28. Mai 1580 und *Georg Achaz*, 23. Sept. 1585. Oesterreicher. [*Georg Achaz* ist der bekannte Uebersetzer des Thucydides; Freiherr ist er erst 1594 geworden].

Engel Wolf Albrecht, 12. Mai 1615, *Maximilian* und *Karl* 6. October 1625. Oesterreicher.

v. Engelhof Johann Christoph, Mai 1570. Pommer.

v. Engelshoven Johann Christoph, 2. März 1619. Schwabe.

Grafen *von Erbach*, am Rhein. *Eberhard*, 1522 ist noch mit dem Schenkentitel [von Kurpfalz, er wurde noch gegraft] aufgeführt, *Friedrich* und *Ludwig* 7. Nov. 593 als Grafen aufgeführt.

v. Ernau Georg, 3. Juli 1602. Kärnthner. [1629 verbannt, 1634 in der Nördlinger Schlacht auf Schwedischer Seite geblieben].

v. Ernberg Johann, 1503. Rheinländer.

Ernst, 14. April 1600. Oesterreicher.

v. Eschenbach Johann und *Leonhard*, 1478. Schwaben.

v. Essendorf Ludwig, 1483. Schwabe.

v. Eyb Veit Dietrich, 1. Nov. 578, *Georg Fridrich*, 1. Juni 615. Franken.

Faby Johann Rudolph, 25. März 1587.

Freiherr *zu Falckenstein [-Bechburg] Thomas*, 1489.

Graf *v. Falkenstein* [vom Donnersberg, Daunschen Stammes] *Wirich* und *Sebastian*, 16. Juli 1562, *Fridrich Melchior*, 2. Juli 1578.

v. Faulach Christoph, 24. October 1559. Schweitzer.

v. Fechenbach Fridrich, 13. Januar 1622. Rheinländer.

v. Feistritz Wilhelm, 14. März 1569. Kärnthner [der würdige Letzte dieses guten Geschlechtes].

v. Felsch Ludwig Marquart, 9. August 598. Feilitzsch

Fenzel Georg Achaz, 6. Sept. 1618. Oesterreicher.

Fernberger Johann Christoph, 14. Mai 1593. Oesterreicher.

v. Festenberg, siehe *Vestenberg*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fetzer v. Ockenhausen Magnus, 18. März 1522. Schwabe.
Finse Johann, 9. November 1595.
Fircks Christoph, 18. Dezember 584. Liefländer.
Flaxberg v. Eibschitz Mathias, 30. Sept. 618. Oesterreicher.
Freiherr *v. Fleckenstein Nicolaus*, 10. Juli 1522, *Johann*, 19. Januar 1593. Elsasser.
v. der Flegen Peter, 25. October 1615. Pommer.
v. Flersheim Johann Berchtold, 1563, *Franz Berthold*, 19. Jänner 593, *Philipp Franz*, 28. August 596. Rheinländer.
Flusshart Johann Andreas, 7. Juni 588, *Johann Paul* 14. Juni 1600. [Zu Pottendorf und Vestenthal]. Oesterreicher.
v. Fräncking Georg Wilhelm, 23. Mai 1601, *Otto Victor*, 16. October 603. Oesterreicher. [Beide 1629 verbannt, *Georg Wilhelm* † 1641 in Regensburg].
v. Franckenberg Balthasar, 24. October 1596. Schlesier.
v. Frauenberg Ludwig, 10. Juli 1546. Baier.
v. Freiburg Philipp, 545, *Johann Philipp*, 19. April 596. Schwaben.
Freiherren *v. Freyberg* von der schwäbischen Linie: *Fridrich* und *Kaspar*, 1490, *Dieter*, 29. Dezember 1524, *Christoph* 3. Mai 1530, *Michael Ludwig* und *Ferdinand*, 22. Juni 541, *Johann Georg* und *Joachim*, 2. Nov. 551, *Alexander*, 7. April 564, *Leo*, 3. Mai 564, *Philipp Adam*, *Johann Adam* und *Georg Adam*, 20. Juli 588, *Helfrid*, 6. Juni 607, *Ludwig Johann* und *Johann Philipp*, 20. Mai 625. Nur die ersten vier sind mit dem Freiherrentitel aufgeführt.
v. Freyberg, Kärnthnerischer Linie [häufig anderwärts Freiherren genannt]: *Johann Fridrich* und *Helfrid*, 13. April 608 [beide 1629 verbannt, *Helfrid* † 1633 zu Lindau], *Georg Adam*, 4. Mai 1613.
v. Fridensheim Helmhard, 1. September 1585.
v. Fridingen Georg, 1478, *Johann*, 1504, *Johann* und *Rudolf*, 1506, *Johann*, 1513, *Hugo*, 10. August 540. Schwaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Fürst Johann und *Konrad*, 1477, *Veit* 1481. Schwaben.
v. Fulach Adam, 1481. Schweizer.
Furt Wolfgang und *Helfrich*, 23. Nov. 599. Oesterreicher.
v. Fusch Johann, 30. Nov. 592. Nidl. [Niederländer?]
Gabelkover Hieronimus, 18. Juni 1598, *Christoph*, 8. Januar 599, *Christoph*, 13. Juni 1608. Schwaben.
v. Gablentz Georg, 30. Januar 1550. Meissner. [Die jetzigen *v. der Gabelentz*.]
Freiherr *Gäller [Galler]* auf Schwamberg, Kainach und Waldschach, zu Wasen, *Johann Friedrich*, 28. April 1627, Steirer. *Fridrich*, 17. Dezember 1606 und *Johann*, 4. Mai 1613 ohne Freiherrentitel, als Krainer aufgeführt.
v. Gaisberg Johann Ludwig, 13. Nov. 521, *Johann Nicolaus*, 30. Dezember 1529, *Ulrich Albert*, 25. Juli 1615. Schwaben.
Gaisberg v. Schnait Ernst, 24. November 1581. Schwabe.
v. Gaisruck Sigmund, 27. Mai 1562, *Wolf Sigmund*, 6. Juni 564. [Steirer].
Gall Johann Seifried, 35. September 592, ein Steirer. *Johann Adam*, 21. Dezember 1612 als Kärnthner aufgeführt.
Gall v. Gallenstein Franz, 26. November 568, *Jocob*, 17. Juni 569. Krainer.
Gall zu Rudolphseck Max, 13. Dezember 1575. Steirer.
v. Gallenberg Johann, 27. Mai 562, *Johann Georg*, 4. Nov. 607. Krainer.
v. Gamerting Mathias, 1497. Schwabe.
v. Gechingen Michael, 1504. Schwabe.
Gedrotius Melchior, 14. August 1560. Lithauer.
v. Geilingen Michael, 2. März 571. Franke.
v. Geispitzheim Reichard, 19. Juli 1600. Vom Rhein.
Geldrich Johann Wilhelm, 25. April 564, *Johann Fridrich*, 6. Febr. 570, *Konrad*, 27. Juli 1594. Schwaben.
v. Gelhorn Christoph, 24. Mai 624. Schlesier.
v. Gelnitz Nikolaus, 27. November 1617. Schwabe.
v. Gemmingen Wigamundus, 1498, *Johann Jacob*, 22. Januar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1530, *Andreas Fridrich*, 3. März 537, *Johann Ditrich*, 12. Juli 551, *Johann Otto*, 8. Juli 560, *Johann Jacob*, 5. Febr. 562, *Johann Georg*, 20. Aug. 562, *Georg*, 25. October 564, *Wirich*, 8. Febr. 570, *Wolf Philipp*, 20. Mai 581, *Eberhard*, 11. April 583, *Albert*, 28. April 583, *Johann Wilhelm*, 12. November 586, *Joh. Wilhelm*, 6. Mai 592, *Reinhard*, 8. März 593, *Philipp*, 17. August 1611, *Joh. Chr.*, 13. Febr. 621, *Weiprecht* und *Wolf*, 1. Dezbr. 624. Rheinländer.

Freiherr *v. Gera*, *Ernreich* und *Erasmus*, 22. Juni 1583. Kärnthner.

Gerhardt von Brixen Ludwig, 7. Juni 540. [Tiroler.]

Gernböck v. Sultzburg Georg, 1490.

v. Gersdorff Wolf Kaspar, 23. April 616. Schlesier.

Geyer Christoph Ernst, 3. August 592. Oesterreicher.

Geyer v. Osterburg Ferdinand, 29. März 570. Oesterreicher.

Geymann Johann Ortolph, 18. Sept. 593, *Johann Paul*, *Johann Ludwig* und *Johann Georg*, 23. November 1599. Oesterreicher.

v. Giech Johann Christoph, 19. Mai 1552. Franke.

Freiherr *v. Gilleis Georg Wolf*, 25. September 1624. Oesterreicher.

v. Ginso Otto, 19. April 1551.

Ginthenroth Abraham, 15. Dezember 582. Böhme.

v. Girsberg Egenolf, 30. October 1587. Steirer [?].

v. Gitelde Heinrich, 13. August 589. Sachse.

v. Glaubitz Christoph Philipp, 12. November 1600. Schlesier.

v. Glauburg Adolph, 10. Febr. 550, *Joh. Ludwig*, 26. Sept. 566, *Hieronimus*, 28. Nov. 569, *Joh. Ludwig*, 8. April 1600. Rheinländer [wenn Frankfurter dazu gerechnet werden können].

v. Gleisbach Sigmund, am 16., *Georg Andre*, am 29. Mai 570. Steirer.

Glenger Gabriel, 571. Schwabe.

Herr *v. Gloiach Johann Friedrich*, *Bernhard* und *Andreas*, 9. September 1569, *Johann Karl*, 28. April 1627. Steirer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Göler Wolf, 5. März 578, *Joh. Bernhard*, 24. Mai 624. Vom Rhein.

v. Görtz Karl, 16. Juni 1617. Hesse.

v. Götz Oswald, 25. Nov. 573. Braunschweiger.

v. Götz Fridrich, 14. Mai 1613. Preusse.

v. Goktfrid Sigmund, 20. August 584. Hesse.

Goldstein Paul, 7. September 595. Sachse.

Herr *v. Graveneck Ditrich* † 1550 in Tübingen, Peter kam 7. Nov. 1560 nach Tübingen. Schwaben.

v. Greding Wilhelm, 1492.

Freiherr *v. Greifenberg Johann Adam*, 4. Mai 1613, *Johann Rudolph*, 11. Dezember 1620. Oesterreicher. [Brüder des *Johann Gottfrid Linsmayr*, s. diesen, eigentlich Frhr. *Linsmayr* von *Griffenberg* zu Weinzierl und Seiffeneck in Niederösterreich, erst seit 1608. *Johann Adam*, † 1615, *Johann Rudolph* ging in das Exil und † in den 70er Jahren auf dem Schlosse Steinbüchel bei Nürnberg als der Letzte seiner Familie].

Herr *v. Greiseneck Johann Sigmund*, 16. Mai 1570. Steirer.

Freiherr *von Greis. Sigmund* und *Seifrid* 23. Mai 1601. Oesterreicher [der Titel um 6 Jahre zu früh].

Gremp Johann Jacob, Dezbr. 590, *Philipp Joachim* 594. Schwaben.

v. Grest Joachim und *Goswin*, 28. April 612. Westphalen.

v. Grienthal, *Grienthaler Wolf Nicolaus*, 12. Mai 1582, *Johann Dietmar*, 19. Juni 586, *Jacob*, 31. August 587, *Johann Joachim*, 7. Januar 1599, *Wolf Erasmus* und *Fridrich Jacob*, 13. April 625. Oesterreicher.

Grimp Johann Jacob, 5. Febr. 591. Elsasser.

v. Gröningen Joachim, 29. Nov. 520, *Johann* 4. Januar 521. Schwaben.

Gronberg v. Wilshofen Paul, 20. Aug. 563. Rheinländer.

Grübe v. Stockau Ludwig, 17. October 1618.

v. der Grün Rudolph Wolf, 15. Oct. 574, ein Franke, † in Tübingen 577.

v. Grüningen Ursus, 495. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Grumbach Sigmund, 28. Febr. 526, *Wilhelm*, 2. März 570, *Wilhelm*, 1. August 1572. Franken.

Freiherr *von Güldenstern Georg*, 2. Oct. 616. Schwede [eigentlich *Gyldenstiern*, Zweig nachfolgender Familie].

Güldenstern Cantus, *Hilarius* und *Heinrich*, 20. Sept. 607. Dänen.

v. Gültlingen M. Joh., 1477, *Joh.* 510, *Peter* und *Paul*, 8. Juni 549, *Jacob*, 21. Nov. 574, *Beatus*, 20. Juli 586, *Sebastian* und *Johann Ernst*, 15. Mai 590, *Jacob Bernhard*, 18. Sept. 609, *Joh. Ernst* und *Johann Sebastian*, 14. Nov. 620. Schwaben.

v. Güntzburg Zacharias, 506. Schwabe.

Güss von Güssenberg Matth. und *Joh. Eitel*, 1478, *Sigmund* 1492, *Johann Wilhelm*, 8. Mai 1608. Schwaben.

Herr *von Gumpenberg Erhard* und *Ambrosius*, 1514. Bayern. *Erhard* wird Bischof zu Eichstädt, *Ambros* Dompropst zu Basel und Eichstädt.

Freiherr *von Gundelfingen Stephan* und *Swiker*, 1490, *Johann*, 11. Juli 572, letzterer ohne Herrentitel. Schwaben.

v. Guttenberg Achaz, 25. Juni 571, *Christoph Philipp*, 4. Juli 613. Franken.

Gutthät Achaz, *Georg* und *Lucius*, 23. Sept. 575. Polen. (Drobatzki.)

Haack [Hack v. Bornim], *Ernst Joachim* und *Georg Christoph*, 29. Mai 1609. Oesterreicher.

v. Habern Heinrich, 10. Sept. 1531.

v. Habsberg Hector, 10. Oct. 550, *Martin* 25. Juni 566, *Johann Konrad* 14. September 1578. Schwaben.

v. Hacke Bado, 20. März 1593. Sachse.

Häer Balthasar Fridrich, 11. October 1546.

Händel Tobias, 15. October 1612. Oesterreicher.

v. Häss Maximilan, 20. April 1607. Schlesier.

v. Hagar Georg Fridrich, 11. Mai 1603.

Hagay Fracis. Hebreer 11. October 1621. Ungar.

Hagen Adam, 12. Mai 569, *Burkard* 3. Juli 606 [dieser gieng 1629 mit den Protestanten]. Kärnthner.

v. Hagen Andreas, 4. Januar 1554. Sachse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Hagen Johann Adam, 24. April 1617. Schwabe.
v. Haigerloch Lorenz, 1501. Schwabe.
v. Hahl Ludwig, 1478. Schwabe.
v. Halleck Volker und *Franz Christoph*, 7. Mai 623. Kärnthner.
Haller Sigmund, 25. October 621. Franke.
v. Hallweil Ludwig, 12. Jänner 1600. Elsasser.
v. Hallweil Johann Georg, 11. Mai 1613. Schwabe.
v. Hanan Johann, 28. September 1565. [? vielleicht der letzte von den Oesterreichischen *Hanau*].
Graf *v. Hanau Philipp*, 1553, *Phil. Ludwig*, 9. Sept. 569. Rheinländer.
v. Hanaw Georg, 15. Juli 1556. Franke.
Hanfstengel von Wemmenburg Wernharp, 24. October 1572. Schwabe.
v. Haniwaldt Johann Christoph, 4. Juni 1610. Sachse.
Graf *v. Hardeck Johannes*, 20. Mai 1574. Oesterreicher.
v. Harten Philipp, am 4., *Wolf* am 5. Nov. 539. Schwaben.
v. Hartertzhofen Joh. Eberhard, 13. Decbr. 552. Schwabe.
v. Hatzfeld Sebastian. 29. Mai 587.
v. Hauchort Franz Alois, 20. Januar 582. „Lo".
v. Hausen Reinhard, 9. Mai 526, *Christoph*, 22. Mai 543. Schwaben.
Hecklin v. Steineck Joh. Ulrich, 14. Dezember 568, *Joh. Heinrich*, 9/3. 569. Schweizer.
Hehenberger v. Hohen-Friburg Joseph, 21. Juni 1522. Schwabe.
Hehr Hugo, 22. April 1596. Pommer.
v. der Heid Eberhard, 1569. Sachse.
Frhr. *v. Heideck Johann*, 1. Juli 519, *Johann Georg*, 17. Nov. 560 [das Gebiet liegt im jetzigen Bayern].
v. der Heiden in Harz, *Gebhard*, 4. Mai 1567. Schwabe.
v. Heimeshoffen Sigmund, 1478. Schwabe.
v. Hein Georg, 9. Sept. 569. Schwabe.
Helbrigel genannt *Schneidtler vom Sal Martin*, 29. Apr. 575.
Graf *v. Helfenstein Fridrich* 1492, *Ulrich* 1500, *Rudolf* 25. Aug. 575. Schwaben.
Helferich Bernhard, 27. Januar 1599. [Liefländer?].
v. Helmsdorff Joh. Jacob, 1497. [Schwabe].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Helmstatt Joh. Georg, 24. Oct, 550, *Joh. Philipp* 25. Aug. *Philipp Jacob* 27. Juli 562, *Raphael* 25. Juni 571, *Joh. Burkart* 19. Juni 583, *Philipp* 1. Januar 1603, *Georg Phil.* 11. Febr. 609, *Bleick* 15. Juni 624. Schwaben.

Hendel Wolf Heinrich, 6. Mai 1618. Oesterreicher.

v. Henitz Albert, 6. Juni 1566.

Heppenheim v. Sal Johann, 22. August 529. Franke.

Frhr. *Herberstein Felix*, 15. Dezbr. 1600, *Ferdinand* 1601, *Johann Friedrich* und *Johann Sigmund* 17. Juni 1618, *Sigmund* 1. Juli 623. Kärnthner [und Steirer].

Hersdörffer v. Mazeldorff Joh. David, 7. Juni 588. Schwabe. [ist ein Ulmer *Harsdörffer* gemeint?]

Frhr. *Herstentzky Wolf Michael*, 22. Juni 1613. Böhme.

Herter, Hertter Sigmund, 1512, *Joh. Christoph* 23. Sept. 575. *von Herteneck Friedrich*, 36. Apr. 546, *von Weisach Kaspar*, 541. Schwaben.

v. Hertingshausen Fridrich, 28. Nov. 590. Meissner.

Herwart, Hörwart Anton, 1504, *Lucius* 20. März 1598, *Philipp* und *Christoph* 3. Mai 1606. Bayern.

v. Heussenstamm Sebastian, 3. Apr. 528, *Georg* 13. Januar 529. Rheinländer.

v. Hew Robert und *Moises*, 23. Sept. 565. Franzosen.

v. Hewdorff Georg, 1480, *Joachim*, 4. Dezbr. 526. Schwaben.

Frhr. *v. Hewen* [*Hohenhöwen* im Höhgau] *Wolf*, 1497, *Albert Arbogast* 18. Apr. 535 [letzterer ward Landvogt zu Mömpelgard und † 1570 die Reihe der Ahnen beschliessend].

Heyn Martin, 14. August 1560. Litthauer.

Hieber v. Aschach Kaspar, 28. April 1533.

Hipp v. Rotenburg Martin und *Johann*, 1477. Schwaben.

v. Hirschhorn Ludwig, 2. Aug. 1558. Schwabe.

v. Hoberg Melchior, 18. Sept. 559. Oesterreicher.

v. Hochburg Gottfrid, 5. October 1613.

v. Hochfelden Lucius, 22. Juli 549, *Paul* 9. Nov. 558. Elsasser.

v. Hochfelt Ernreich, 4. April 1620.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hochstetter Peter Paul, 17. Juni 588. Schwabe.
v. Höchstetten Nicolaus, 1477. Oesterreicher.
v. Höffen bei Aurach, *Johann*, 1477. Schwabe.
Truchsess v. Höfingen Johann, 23. Apr. 1544, *Johann* und *Chr. Bernhard* 20. Oct. 574, *Wilhelm* 5. Januar 583, *Burkart* 11. Februar 609, *Bernhard* 22. Dezember 1613. Schwaben.
Höltzel Abraham, 6. Septbr. 1597. Oesterreicher.
Hofer v. Urfarn Mathias, *Marius* und *Bernhard*, 21. Juni 1559. Bayern.
Frhr. *Hoffkirch Wilhelm* und *Johann Ludwig*, 15. Dezbr. 1600. Oesterreicher.
Hofmann Georg, 3. Sept. 590. Franke.
Frhr. *Hofmann* zu Grünbüchel und Strechau, *Johann Adam*, 570, *Wolf*, 17. Juli 1618, [reich im Ens- und Paltenthal begütert, verbreitete dies Geschlecht das Lutherthum in Steiermark und Oesterreich. 1627 mussten sie fort, *Wolf* dürfte schon früher gestorben sein].
v. Hoheneck Ludwig, 14. December 1602. Schwabe.
v. Hoheneck Johann Werner, *Marquard Karl* und *Philipp*, 26. November 1592. Oesterreicher.
Graf *v. Hohenems Georg Sigmund* 1514. Schwabe.
Herr *v. Hohenfeld Achaz* und *Marcus*, 1568, *Wolf Ludwig* und *Marx* 1585, *Otto* und *Christoph* 694, *Ernreich* 4. Apr. 620, *Achaz* 15. Sept. 624, *Ferdinand*, *Joh. Wolf* und *Wolf Ludwig* 30. Mai 625. Oesterreicher.
Graf *zu Hohenlohe Albert*, 1492, *Wolf* und *Albert* 7. Novbr. 558, *Philipp*, 12. Juni 567, *Georg Fridrich* 9. Juli 575.
v. Hohenstein Christoph, 29. März 1533.
v. Hohenwärt Andreas, 13. Dezember 575. Krainer.
v. Holden Constantin und *Ernfried*, 3. Juli 1622, *Ernfried* † zu Tübingen im folgenden Jahre. Preussen.
Holderman von Holderstein Jodok, 18. Novbr. 557. Schwabe.
v. Holtz Heinrich, 22. April 1569. Nürnberger.
Holtzschucher Georg, 5. Mai 538. Nürnberger.
Holzapfel Bernhard, 1514. Sachse.
v. Honeck Jacob, 12. Juli 1551. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hornick v. Weigwitz Karl, 19. October 1568.
v. Hornstein Bruno, 1493, *Leopold* 15. Sept. 522, *Sigmund* 1. Mai 527. Schwaben.
zu Horst Sebastian Sebald, 16. September 1620. Liefländer.
v. Hürnheim, Hirnheim Konrad, 1482, *David* 1492, *Hieronimus* 28. Febr. 526. Schwaben.
v. Hundt Christoph, 16. Sept. 1528. Franke.
Vogt zu Hunolstein Johann Adam, 19. Januar 1593. Rheinländer.
v. Husen Peter, 13. Juli 1552. Schwabe.
Hutstocker Wolf, 18. Apr. 581, *Alexander*, 29. Apr. 591. Oesterreicher.
v. Hutten Bernhard, September 553, *Georg Friedrich, Johann Ludwig* und *Karl Ludwig*, 20. Januar 582. Franken.
Jäger Melchior, 21. Mai 560, *Ludwig* und *Melchior*, 3. Mai 1593. Schwaben.
Jagenreuter Wolf Ehrenreich, 11. Mai 1584, *Wolf Hector* und *Wolf Christoph* am 3. *Wolf Ehrenreich* am 23. Juli 1586, *Wolf Christoph* 7. März 592. Oesterreicher.
v. Jagow Erasmus Dietrich Levin, Georg, 21. Januar 1626.
v. Jaloge Stephan, 17. Mai 1559.
v. Janowitz Ludwig, 12. Jänner 1600. Böhme.
v. Janowitz Fridrich, 24. October 1602. Schwabe [scheint von anderer Linie als obiger *Ludwig*].
Jasmanius Johann, 24. Septbr. 1558. Pole.
Jaxaner von Edera David, 25. Aug. 557.
Imhof Georg, 8. Juli 1617. Schwabe.
Freiherr *Jörger Wilhelm*, 8. Juni 561, *Johann Christoph* und *Johann* 10. Juni 575, *Helmhard* und *Hildebrand* 89. Juni 586, *Joh. Ernfrid, Maximilian* und *Joh. Ernreich* 19. Juni 598, zu Kreuspach *Karl* 1. Juli 1599, *Karl Wilhelm* und *Karl Helmhart* 25. Oct. 1621. Oesterreicher.
v. Jona Georg, 1. Februar 1554. Böhme.
Jonz v. Lilgau Cyprian, 29. Juli 614. Schlesier.
v. Joss Hector, 17. Oct. 1559. Hesse.
zum Jungen Joh. Ludwig, 7. Apr. 1509. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Kaltenthal, Jacob, 1477, *Johann* und *Kaspar* 1506, *Johann Konrad* 11. Juli 546, *Heinrich, Reinhard* und *Kaspar* 6. Januar 552, *Georg Wolf* 11. Mai 579, *Georg Philipp* 9. December 1617, *Wolf Jacob* 23. September 1622. Schwaben.

v. Karpfen Eberhard, 1506, *Johann* 1516, *Kaspar* und *Balthasar* 546, *Gottfrid* 19. October 1615, *Joh. Eberhard* 20. Febr. 1618, *Wolf Fridrich* 26. Januar 1622. Schwaben.

Katona Nicolaus, 9. Juli 583. Ungar.

Katzenbeck Abraham, 19. April 578, *Joh. Christoph* 8. Juli 1622. Schwaben.

Freiherr *Kazianer Georg Andreas*, 20. Mai 581 [ward Vicedom in Krain], *Georg Balthasar, Johann Sigmund* und *Gottfried* 26. Mai 1608. [Erst *Georg Balthasar* und *Johann Sigmund*, die Söhne des Vicedoms, wurden Freiherren und zwar erst 1615. *Georg Balthasar* wurde Präsident in Krain, *Joh. Sidmund* wurde kais. Kämmerer und kam von Krain nach Oberösterreich].

Kechler Berchtold, 504, *Georg* 513, *Wilhelm* 3. Dezbr. 517, *Balthasar* 9. Juli 575, *Karl* und *Wilhelm* 8. Sept. 589. Schwaben.

v. Kerssenbrock Anton, 5. Juli 1592. Sachsen.

Herr *v. Keutschach Joh. Sigmund* und *Wolf*, 14. März 1569. Kärnthner. [Es dürfte das Komma zwischen den Brüdern *Johann Sigmund* fehlen. Sie waren Erblandhofmeister in Kärnthen, welches Erbamt für das vornehmste gilt, auch sehr angesehen und reich, doch gehörten sie nie zum Herrenstande].

Herren *Khevenhüller v. Eichelberg Johann* und *Bernhard*, 16. Mai 1641. Kärnthner. [*Johann* ist unter den Verbannten von 1629, er † 1632 zu Nürnberg als Obstlt. des Schwedischen Reiterregimeutes Khevenhüller].

v. Kienburg Kaspar, 7. November 1587. Bayer.

v. Kirch David, 10. Juni 580, *Georg* 5. Juli 592. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirch v. Stadion Franz, 1509. Schwabe.
v. Kirchberg Georg, 2. Aug. 545, *Joh. Ludwig* und *Helmhart* 28. Mai 579, *Georg Bernhard* und *Joh. Sigmund* im Dezember 585, *Karl* 1. Februar 1603. Oesterreicher.
Kirchberg v. Gurckhusen Wolf, 15. October 1537. Schlesier.
Graf *Kirchberg* und *Weissenhorn Joachim*, 1504.
v. Kirchen David, 1. August 1546.
v. Kirchoff Berthold, 1. Juni 579. Oesterreicher.
v. Klaffurdt Rudolph, 18. November 601. Pommer.
Kleist Peter, 5. Mai 1600. Pommer.
Kneusel Joh. Wolf und *Heinrich Wolf*, 29. März 570. Oesterreicher.
v. Knippenheim Philibert, 9. Juli 575, *Philibert* 2. Juli 578. Franken.
Knitta Stanislaus, 14. August 560. Litthauer.
v. Knörringen Wolf Dietrich, 546. Schwabe.
v. Knothlin Gebhard, 16. Nov. 582. Pommer.
Frhr. Knyphausen und *Innhausen Enno Adam* und *Wilhelm Ico*. Ostfriesländer 21. Mai 1621.
Koch Joachim und *Hieronimus*, 18. Septbr. 1607. Niedersachsen.
v. Kölnpöckh Joh. Bilffram und *Wolf Nemrot*, 3. September 1606, *Christoph Ernst* und *Joh. Christoph* 8. Juli 616, *Max* 27. April 624. Oesterreicher.
v. Königsfeld Joh. Ulrich und *Joh. Sigmund*, 6. August 565. Bayern.
Frhr. Könneritz Balthasar, 16. Jänner 1617. Oesterreicher.
v. Kornberg Wilhelm, 12. März 1573.
Korodi Stephan Bedeo, 11. October 1621. Ungar.
v. Koschenbar Christoph, 7. Juni 1628. Schlesier.
Kospoth Jodocus, 13. Juli 564. Thüringer.
Frhr. *Kostka v. Stangenburg Christoph* und *Johann*, 1. Febr. 546. Preussen.
Kotcovius Nicolaus, 24. September 558. Pole.
Kotz Jacob, October 606 und † noch in dem Monate Sachse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kraft v. Ulm Ulrich und *Hieronimus* 1477, *Johann* 1478, *Benedict* 1483, *Johann* 30. April 1586. Schwaben.

v. Kreut Sigmund, 14. Mai 540, *Maximilian* 20. Dezember 1550, *Wilhelm* am 5. Juni und *Joh. Adam* am 19. Sept. 584. Bayern.

Kröll v. Schillingsfürst Georg 28. Sept. 576. [Schwabe.]

Freiherr *Künigseck-Aulendorf Joh. Marquart, Joh. Georg* und *Joh. Jacob*, 19. October 1521. [Schwaben.]

Kulmer Ferdinand, 3. Juli 1602, *Christoph Andre*, 3. Juli 1606. Kärnthner.

Lämblin Joh. Christoph, 27. Oct. 584. Schwabe.

Freiherren *Lamberg zu Stein* und *Guttenberg Johann Jacob.* 1575, *Horward*, 1592, *Wolfgang Dietrich* und *Joh. Georg*, 16. Oct. 1600. Krainer.

Lamerscher v. Laum Jacob, 1510.

Lamparter v. Biberach Georg, 1477. Schwabe. Er wurde Kanzler von Würtemberg.

Freiherren *v. Landau Achaz*, 9. Juni 1561, *Heinrich*, 2. Mai 596, *Ernreich Gottfrid* und *Joachim*, 9. Sept. 1600, *Christoph* und *Sigmund Heinrich*, 23. August 1622. Oesterreicher.

v. Landenberg Benedict, 1492, *Joh. Wilhelm*, 17. Nov. 557, *Johann*, 28. Juni 1571. Schweizer.

Landere v. Mittelberg Johann, 18. November 523.

Landschad v. Stein Johann, 8. Juni 1552, *Eberhard*, 10. Febr. 564, *Joh. Pleickard*, 6. Nov. 571. Rheinländer.

v. Langen Otto, 1509.

v. Langenmantel Christoph 1506, *Anton*, 511, *Leonhard* und *Ulrich*, 27. April 523, *Blasius* und *Mathias*, 31. Sept. 581, Balthasar 594, *Fridrich* 9. September 1625. Schwaben.

Langenmantel vom R. Gabriel, 7. Juni 592, *Gabriel*, 17. Nov. 1600. Schwaben.

Langke, Lancke Goudäus und *Thicho*, 28. Oct. 596, *Aegid*, 30. Apr. 598. Dänen.

v. Langseisen Elias Ernreich, 11. Dezember 620. Meisner. [?]

v. Lappen Julius, 15. Mai 1606. Braunschweiger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lasser v. Lassereck Christ., 14. Mai 591. Oesterreicher.
v. Lattorf 1600. *Sachse.*
v. Laubenberg Kaspar, 14. März 1517, *Walter*, 1541, *Georg*, 4. Mai 546, *Christoph*, 10. Mai 550, *Moriz* und *Karl*, im Juni 553, *Gaudenz*, 24. Dezember 559, *Johann Wilhelm* 8. Mai 1587. Schwabe.
v. Lauingen Johann, 1553. Schwaben.
Lauwinger Johann Georg, 2. Juni 1620. Elsasser.
v. Laymingen Achaz, 7. Juni 1594. Bayer.
Grafen *Leiningen Heinrich* und *Eberhard* 1511. Rheinländer.
v. Leiningen Christoph, 9. August 1585.
Herr *von der Leiter zu Bern von Vincenz Johann Pronorius* 533. Bayer. [Dieser *Hans Bruniori* † 1544 in der Schlacht bei Carignan.]
Lemle Philipp Wolf, 23. März 1599. Schwabe.
Lemp, Johann Georg, 6. November 542. Schwabe.
v. Lengheim Johann Adam, 10. Mai 596, *Otto Friedrich*, 1. Mai 601. Steirer.
Lenperg v. Tripstein Christian, 16. Dezbr. 1532.
v. Leonrod Sebastian, 5. Dezbr. 1532. Franke.
v. Lerchenfeld Martin Chr., 6. März 622. Bayer.
Leswiz Gerhard, 26. November 590. Meissner.
Leutrum Ernst Ludwig, 31. August 1604. Schwabe.
Levany Joh. H., 11. Oct. 1621. Ungar.
v. Lewenberg Gaudenz, 17. April 1564.
v. Leysberg Johann, 1515.
Leyser zu Weinburg Ulrich, 19. Juli 1592. Steirer.
Leysser Christoph, 22. Juni 1583. Meissner.
v. Lichau Philipp, 29. Aug. 521, Meissner; *Christoph*, 13. Mai 567, Sachse.
v. Liebenstein Johann, 1484, *Veit*, 21. Febr. 523, *Bernhard* im Januar 546, *Albert*, 15. Oct. 572, *Rabanus*, 6. Nov. 585, *Ludwig*, 25. April 1600, *Johann Wolf*, 10. März 608, *Albrecht*, 2. Mai 615, *Phil. Konrad*, 21. Dezbr. 624. Schwaben.
v. Liechtenfels Cornelius, 1492. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freiherren *v. Liechtenstein Otto*, 26. Januar 567, *Reichard* und *Sigmund*, 14. Mai 1571. Oesterreicher. [Nicolsburg.]

v. Liechtenstein Ludwig, 1478. Schwabe.

Herren *zu Limburg*, Reichs-Erbschenken und Semperfrey, *Melchior* und *Hieronimus*, 1494, *Albert* und *Wilhelm*, 1511, *Erasmus*, 1521, *Philipp*, 30. Mai 1521, *Albert* und *Ernst*, 544, *Gottfried*, 561, *Eberhard* und *Georg*, 574, *Albert*, *Karl* und *Ludwig Georg*, 1582, *Wilhelm Konrad* und *Heinrich*, 1589, *Philipp Ludwig*, 14. September 1599, *Friedrich*, 15. August 1622. Franken.

Lindaw Johann Albert, 1484. [Rheinländer?]

v. der Linden Karl und *Ernst*, 16. Febr. 1610. Preussen.

v. Lindenfels Joh. Walter, 11. October 587. Schwabe.

v. Lino Helvinus, 17. Juli 1536. Franzose.

Linsmair Johann Gottfried, 14. Mai 593. Oesterreicher. [Er wurde zugleich mit Papa Kammerprocurator und mit seinen beiden Brüdern 1608 Freiherr *von Greiffenberg*, siehe dort, denn auch beide jüngern Brüdern studirten in Tübingen.]

Frhr. *Popel v. Lobkowitz Johann Nicolaus*, 3. Aug. 599. Böhme.

Lochinger, *Philipp Albert*, 11. Juni 604, Franke.

v. Löffelholtz Thomas aus Nürnberg, 8. Mai 538, *Thomas* aus Franken 29. Mai 1621.

Freiherr *Losenstein Georg Christoph*, 16. October 1603. Oesterreicher.

v. Lucepoli Pankraz, 21. October 1521.

v. Ludelsdorp Johann, 1849. Bayer.

v. Lüttichau Joh. Christoph, 20. November 565. [Meissner.]

v. Lunenberg Christoph, 10. Oct. 1601. Sachse.

v. Lunna Christian, 25. Oct. 598.

Lupen Joh. Sigmund, 30. August 588.

v. Lusare Heinrich, 19. November 526.

v. Luzendorf Sigmund im Mai 570. [Vermuthlich die damals Steirische Familie, wovon *Sigmund Leuzendorf*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Anzahl Jahre später Bürgermeister zu Leoben wurde, es 43 Jahre lang blieb und 1628 starb].

v. Machwitz Johann Albert, 13. August 1543. Meissner.

v. Madis Anton, 18. Juli 536. Schweizer [jetzt May].

Freiherr *Mächselrein* zu *Waldeck Ludwig*, 9. Sept. 1569. Bayer. Studirte auch in Italien und wurde 1583 Pfleger zu Marquartstein.]

Maevius Daniel und *Heinrich*, Septbr. 601. Niedersachsen.

Mager v. Fuchsstatt Barthelme, 30. Mai 604. Kärnthner. [Aus Magereck, 1629 verbannt.]

Herren *v. Mallenthein*, Oesterreichischer Linie, *Adam*, 4. Mai 1613, *Sigmund* und *Seifried*, 11. Dezember 1620.

Frhr. *v. Maltzan Ludolf*, *Ditrich Joachim* und *Bernhard*, 569, *Johann Bernhard*, 1617. Schlesier.

Graf *v. Mansfeld Paul*, 1486. Thüringer.

v. Manteufel Heinrich, 4. Juli 1611. Pommer.

v. Massenbach Ulrich Philipp, 21. November 549, *Christoph Wilhelm*, 26. Nov. 578, *Wilhelm*, 7. März 593. Rheinländer.

Meerboth Konrad, 20. Februar 1585. [Hesse.]

v. Meffern Johann, 1488.

Megenzer v. Velldorf Philipp, 3. Dezbr. 527, *Philipp*, 25. Nov. 577, *Georg Ditrich*, 1. Dezbr. 590, *Joh. Philipp*, 18. Oct. 1602, *Joh. Veit*, 2. Mai 616, *Christoph Jacob* am 9. April, *Wolf Dietrich* am 24. October 1617, *Philipp Dietrich*, 4. Juli 1618, *Dietrich*, 14. Januar 1625. Schwaben.

v. der Mehden Otto, 1. Mai 601. Sachse.

Meifisch Georg, 11. Juni 1603. Sachse.

v. Melem Johann, 28. März 541, *Johann*, 5. Mai 576. Franke.

Melheim Johann Georg, 28. Sept. 592. Franke.

v. Mellungsen Otto, 22. Dezbr. 1528.

Mendel v. Steinfels Johann Sigmund, 17. Mai 583, *Johann Sigmund*, 30. October 1588, *Martin*, 29. März 593. Bayern.

v. Meng Georg Albrecht, 1512.

v. Menlich Paul, 5. Dezember 1585. Schwabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Menlishofen, Mendlinskoven Joh. Jacob, 20. Oct. 536, *Johann* am 4. November und *Joh. Kaspar* im Dezbr. 545, *Joh. Chr.*, 1. März 581, *Lucius*, 21. November 583, *Johann Kaspar*, 7. Juni 1594, *Joh. Wilhelm*, 4. Mai 1621. Schwaben.

v. Mentzingen Bernhard, 18. Mai 569, *Georg*, 8. November 1573. Rheinländer.

Mepenbeck zu *Schweindorf Sigmund*, 3. Juli 586. Bayer.

v. Mettnitz Wilhelm, 21. October 1606. Steirer.

v. Meyendorff Gebhard, 1. Juli 581. Sachse.

Mielinski Paul, 1. Mai 613. Pole.

v. Milen Georg Ludwig und *Ludwig Valentin* im Dezbr. 590. Schwaben.

v. Miltitz Ernst Wilhelm, 21. October 582. Meissner.

v. Mindorf Georg Sigmund und *Bernhardin*, 16. Mai 570. [Steirer.]

v. Mittelhausen Wilhelm, 29. Juni 555. Elsasser.

v. Mönster Heinrich, 13. Septbr. 563. Franke.

Mörder Andreas, 26. Juni 612. Pommer.

v. Mörlin Wolf Dietrich, 1. Juni 563. Meissner.

Frhr. zu *Mörsburg* und *Beffort Peter*, 31. Juli 1552. Schwabe.

v. Moffan Nicolaus, 8. Juli 550. Mo. [Mähre?]

v. Molendino Johann 1495.

v. Molsdorff Rudolf, 15. Juni 626. Schwabe.

Gfn. *v. Montfort Claudius Wilhelm* und *Johann*, 1554.

Herr *v. Moschkon* zu Thurn am Hart *Joh. Baptist*, 2. Oct. 596. [Krainer]

Moserv v. Schzfant Wolf, 14. Mai 1600. Franzose.

v. Mühlhausen Johann, 486. Schwabe.

Münch v. Münchhausen Clemens, 15. Sept. 554. Hesse.

Münchhausen Nicolaus und *Otto*, 13. October 576. Braunschweiger.

v. Münchingen Christoph, 6. Dezbr. 528, *Werner* am 29. März und *Hugo* am 28. April 533, *Werner Theodor*, 29. Juli 607, *Ludwig Heinrich*, 24. October 1617. Schwaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Münster Heinrich, 13. September 563, *Johann Sigmund* und *Lorenz*, 10. Juli 582. Franken.

Muncaw Michael, 16. Juni 1561. [Vielleicht von den Bayrischen *Münchau*.]

v. Murrstein Johann, 1490.

v. Naeffen Johann, 12. November 1600. Schlesier.

Grafen *v. Nassau Johann Ludwig*, 1484, *Joh. Fridrich* und *Joh. Ludwig*, 9. Oct. 568.

Neidhart v. Ulm Georg und *Jeronimus*, 1479, *Heinrich*, 1496, *Mathias Daniel* und *Sebastian Anton*, 13. Sept. 1586. Schwaben.

v. Neipperg Philipp, 7. August 545, *Joh. Ludwig*, 18. Mai 569, *Philipp*, 26. Oct. 571. Rheinländer.

v. Neuburg Johann Peter, 12. Juli 585. Bayer.

v. Neuneck Heinrich, 25. Nov. 536, *Georg*, 26. Juni 539, *Wilibald* und *Joh. Konrad*, 16. Febr. 1544. Schwaben.

v. Newensteig Georg, 7. August 1518.

v. Newenstein Eberhard, 23. Nov. 1582.

v. Newhausen Fridrich, 1478, *Werner*, 1479, *Johann*, 1480, *Johann*, 1481, *Paul*, *Martin* und *Fridrich*, 1514. *Wilhelm*, 3. Januar 525, *Jacob*, 17. Sept. 548, *Johann Wilhelm*, 5. April 557, *Wolf Ludwig*, 19. Januar 575, *Johann Eitel*, 16. Januar 1579. Schwaben.

Newmaeyr v. Liethgan Jacob, 28. Mai 567, *Elias*, 18. Juni 598. Oesterreicher.

v. Neydeck Paul, 8. August 529, *Wilhelm*, 3. Juni 575, *Johann Adam*, 29. April 591. Oesterreicher. [Bei *Paul* die Landsmannschaft unsicher.]

v. Nippenburg Lorenz, 1502, Balthasar, 509, *Joh. Sebastian*, 7. April 554, *Joh. Fridrich*, 14. Sept. 572. Schwabe.

Nobobscky Georg Borsick, 16. November 1582. Pole.

Nolde Gotthard, 28. October 596. Liefländer.

Erben von Norwegen, Herzoge zu Schlesswig und Holstein *Philipp* und *Albert*, 5. Juli 1599.

v. Nostitz Caspar und *Fridrich* 561. Schlesier.

(Schluss folgt).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese **Wolkenstein'schen Wappen** sind der Redaction von einem Freunde der Heraldik in Tyrol dargeliehen worden. Wenngleich die Ausführung der alten Clichés wenig künstlerischen Werth besitzt, so glauben wir sie doch hier beifügen zu sollen.

No. 1.

No. 2.

Die von **Wolkenstein zu Trostburg.**
(1 und 4 Maulrapp, 2 und 3 Vilanders zu Pradell.)

No. 3.
Die von **Wolkenstein zu Rodenegg.**

No. 4.
Die von **Wolkenstein zu Trient.** †

(Die gleichfalls † **Wolkenstein-Eberstein** führten im Herzschilde das bekannte gräflich Eberstein'sche Wappen mit der Rose und dem Eber.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wappen des Fürstenthums Rumänien,

laut Rescript d. d. 8. März 1872.

Stahel's Druckerei in Würzburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf